

TIERISCHES

MÜNCHEN

EVENTS AUFBRUCH OSTERN

DIE QUAL DER WAHL

FREIGÄNGER VERSUS
STUBENTIGER – WER
IST BESSER DRAN?

AUSGABE
No. 01 | 26

KATZENSEMINAR

Die erste Mieze zieht zu Hause ein: In unserem Seminar erfahren Sie alles Wichtige rund um die artgerechte Haltung des beliebten Haustiers

KRÖTENWANDERUNG

Achtung: Wenn es nachts wieder wärmer wird, kommen die Amphibien aus ihren Winterquartieren und ziehen zu ihren Laichplätzen

Inhaltsverzeichnis

04

Über uns

News aus dem Tierschutz
Seminar: Meine erste Katze
Comedy im Tierheim: Witz komm raus
Einladung: Kommen Sie zum Frühlingsfest im Tierheim

10

Tiervermittlung

Keine Einzelhaft: Tiere brauchen Gesellschaft
Zuhause gesucht: Diese Tiere warten auf eine Adoption
Vermittlungserfolge: Unsere Happy-End-Geschichten

16

Mitmachen

TSV-Hundeschule: Neues Konzept für 2026
Veranstaltungen & Notfallnummern

19

Aktuelles und Ratgeber

Wildtier des Monats: Der Alpenschneehase
Katzenhaltung: Freigänger versus Stubentiger
Achtung Krötenwanderung!
Tierqual für Ostereier: Ist es das wert?
Blinde Akita-Hündin von Balkon befreit

28

Spenden

Spielen für den guten Zweck
ANIfit verdoppelt Tierheimspenden
Münchner Löwen sammeln Pfand
Infos & Impressum



© Foto: TSV

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

Frühling liegt in der Luft, ein langer kalter Winter geht zu Ende und wir alle freuen uns auf die wärmeren Tage. Für 2026 haben wir uns viel vorgenommen: Die Verwaltung des Tierschutzvereins zieht im März in den Neubau an der Riemer Straße um, der Ausbau des Hundehauses auf dem Gnadenhof ist in vollem Gange und der erste Spatenstich für den Umbau des Auslandstierschutzprojekts wird bald gesetzt werden.

So erneuern wir uns im Laufe der Zeit und viele BesucherInnen, die lange nicht mehr bei uns in Riem waren, sind überrascht von den einladenden Unterkünften und der Größe des Geländes. Wollen Sie sich selbst ein Bild machen? Kommen Sie zum **Frühlingsfest am 25. April** und feiern Sie mit. Sie werden begeistert sein!

Wie haben wir Mr. Flausch, den Star unseres Titelsbilds, dazu gebracht, eine Blume zu verkosten? Gewusst wie! In unserem **Katzen-Seminar** (Seite 6-7) erfahren Sie alles zum richtigen Umgang mit unseren Samtpfoten und erhalten viele Tipps zu Haltung, Pflege und Futter. Spoiler: Rosen sollten nicht zur Verpflegung zählen.

Oder sind Sie mehr der Hundetyp? Dann könnte Sie der Bericht über unsere **TSV-Hundeschule** interessieren (Seite 16-17), die mit einem neuen Konzept ins laufende Jahr startet. Neben offenen Gruppenstunden stehen jetzt auch 5-wöchige Intensivkurse zu Dauerthemen wie Impulskontrolle und Rückruf auf dem Programm.

Anfang April ist Ostern. Bevor Sie Ihre Festtags-Einkäufe starten, lesen Sie unseren Bericht **Nicht das Gelbe vom Ei** auf Seite 24-25. Das Leid der Legehennen ist groß und wahre TierfreundInnen sollten diese brutale Industrie nicht unterstützen – auch und erst recht nicht an den Feiertagen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Tierschutzverein München e.V.

Kurt Perlinger
Vorstandsvorsitzender

NEWS AUS DEM TIERSCHUTZ



Kurz und knackig – hier sind unsere Neuigkeiten. Noch mehr tagesaktuelle Nachrichten, Fotos und Videos aus dem Tierheimalltag finden Sie auf der Homepage und den Social-Media-Kanälen



Keine Speisereste am See verfüttern

Trocken Brot macht Enten tot

Sie müssen jetzt ganz tapfer sein: Wir wissen alle aus eigener Erfahrung, wie viel Spaß es macht, Enten und Schwäne am See zu füttern. Leider erweisen wir den Wasservögeln damit einen absoluten Bärendienst. Nicht nur, dass sie aufgrund des Überangebots an Brot und Semmeln ihre natürliche Futtersuche vernachlässigen, sie werden von den menschlichen Gaben auch schlicht und ergreifend krank, selbst wenn wir das beim Füttern gar nicht mitbekommen. Aber im Brot stecken Salz, Zucker und Hefe, ungeeignet für die Tiere. Im Magen der Vögel quillt das für Menschen gedachte Essen auf und verschafft ihnen ein trügerisches Sättigungsgefühl. Nährstoffmangel ist die Folge. Oft sind die Brotbrocken auch alt und teilweise schimmelig, was für Enten und Gänse sehr gefährlich werden kann. Überreste locken zudem Ratten an oder versinken im See und führen zu einer Algenplage. Das verringert den Sauerstoffanteil im Wasser und schadet Fischen und anderen Bewohnern. Wer's gar nicht lassen kann: Besser als Futter geeignet sind laut LBV Haferflocken, Obst und Gemüse – in schnabelgerechte Stücke geschnitten.



Feste im Tierheim 2026

Save the Date

Neben der vielen Arbeit rund ums Jahr darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen: Am 25. April steigt unser beliebtes Frühlingsfest im Tierheim mit einem tollen Programm für Groß und Klein. Kommen Sie vorbei und starten Sie mit uns in die Freiluft-Saison. Tragen Sie sich unsere Termine für 2026 doch gleich alle im Kalender ein. Hier die Daten, wir freuen uns auf Sie:

25. April: Frühlingsfest

25. Juli: Sommerfest

mit Schwerpunkt Listenhunde

**05. Dezember: Weihnachten
im Tierheim**



Am 10. Mai ist Muttertag

Schon wieder Blumen?

Wie wäre es heuer stattdessen mit einem tierisch guten Geschenk für Mama? Für 7,50 Euro im Monat können Sie die heimatlosen Tiere in unserem Tierheim unterstützen. Für die Beschenkte gibt es eine Patenschaftsurkunde und unsere Mitgliederzeitschrift „Tierisches München“. Alle Infos zur Geschenkpatschaft finden Sie auf unserer Homepage.

Am 21. März 2026 im Katzendorf-Saal

Igelseminar im Tierheim

Der Igel ist eines der bekanntesten Wildtiere Deutschlands – und doch weiß man erstaunlich wenig über ihn. Klar ist: Seine Situation verschlechtert sich kontinuierlich. Seit 2024 gilt der Braunbrustigel als potenziell gefährdet, und auch in unserer Wildtierstation kommen jedes Jahr deutlich mehr hilfsbedürftige Tiere an. Warum das so ist und wie man im Ernstfall richtig hilft, erfahren Sie in diesem Seminar.

Referent: Michael Diesner, Tierpfleger mit langjähriger Berufserfahrung als Leiter des Kleintierhauses, vermittelt praxisnahes Wissen und beantwortet fachkundig alle Fragen.

Seminar zur Erstversorgung, Pflege und Auswilderung von Igeln

Termin: Samstag, 21. März 2026, 10 bis 13 Uhr für max. 30 TeilnehmerInnen. **Ort:** Katzendorfsaal, Brukenthalstraße 6. Anmeldungen bei Elena Zimmermann unter e.zimmermann@woef-muenchen.de.



© Foto: TSV

Das Programm

(Änderungen vorbehalten)

10.00 bis 13.00 Uhr:

Kurze Vorstellung der Wildtierstation – Aufgaben, Alltag und Erfahrungen

Lebensweise des Igels: Wann braucht er Hilfe – und wann nicht?

Erkennen von Krankheit, Verletzungen und Schwäche

Richtige Erstversorgung und sichere Unterbringung

Fütterung: Sinnvoll oder nicht?

Auswilderung: Zeitpunkt, Vorgehen und Voraussetzungen

Was Igel wirklich schützt – auch im eigenen Garten

Abschluss mit Fragerunde

Für Wasser & Softgetränke ist gesorgt. Die Seminargebühr beträgt 5 € für Mitglieder und 15 € für Nicht-Mitglieder. Die Gebühr bitte vor Ort in bar bezahlen. 100 Prozent der Einnahmen gehen als Spende an unsere Wildtierstation.

In unseren Herzen leben sie weiter

Ein letzter Gruß an unsere Dauersitzer

„Du bist weg, Daisy. Es fühlt sich komisch an. So still. So anders. Als hätte jemand ein Stück Alltag einfach mitgenommen. Deine Stimme fehlt, dein Blick. Niemand, der lautstark protestiert, wenn das Futter zu lange braucht. Niemand, der über den Hof flitzt, voller Energie und Lebensfreude. Niemand, der so deutlich zeigt, was er will – und was nicht. Acht lange Jahre warst du auf dem Gnadenhof zuhause. Kein Zuhause im klassischen Sinn, aber du hast das Beste daraus gemacht. Leider konnten wir nicht den richtigen Platz für dich finden. Doch du warst unsere Prinzessin vom Gnadenhof. Häufig wurdest du übersehen und hast keine Vermittlungsanfragen bekommen, aber wir, wir haben dich gesehen. Wie gern hast du Ball gespielt, dich im Gras gewälzt, beim Schnee räumen „geholfen“ und den jungen Rüden schöne Augen gemacht. Der Wasserschlauch (dein erklärter Feind) wurde jedes Mal lautstark verjagt, und

wir mussten lachen, weil du einfach du warst.“ Diesen rührenden Abschiedsbrief verfassten Daisys PflegerInnen vom Gnadenhof, als sie im Oktober 2025 die Augen schloss. Auch die langjährigen Dauersitzer Turco und Scotty aus dem Hundehaus 2, Cocker Spaniel Mika und die beiden Rottweiler Jack und Django mussten wir im vergangenen Jahr gehen lassen. Macht's gut!



© Foto: TSV

*Daisy lebte viele Jahre auf
unserem Gnadenhof*

Seminar im Tierheim

Nicht die Katze im Sack kaufen

Es ist immer eine gute Idee, sich zu informieren, bevor man sich einen neuen Hausgenossen zulegt. LiebhaberInnen von Samtpfoten können sich zu diesem Zweck bei uns im Katzenseminar von Tierärztin Helen Ziemer schlau machen

Auch Menschen, die schon ihr ganzes Leben mit Katzen verbringen, lernen immer wieder Neues dazu und sind überrascht, wie unterschiedlich die einzelnen Tiere sein können. „Alles ist immer sehr individuell“ war demzufolge auch der meistgehörte Satz in Helen Ziemers Katzenseminar, das am 15. November 2025 zum zweiten Mal im Münchner Tierheim stattfand. Geduldig beantwortete die ausgebildete Tierärztin, die zudem im

Außendienst für den TSV tätig ist, alle Fragen rund um die geheimnisvollen Samtpfoten und konnte viele Missverständnisse aufklären. Ein besonderes Augenmerk legte Helen dabei immer wieder auf die Katzen aus dem Tierschutz, da es ihr ein großes Anliegen ist, dass diese Second-hand-Miezen eine Chance auf ein liebevolles Zuhause bekommen.

Doch wie bereitet man sich am besten auf einen potenziellen neuen Mitbewoh-

ner vor? Als erstes sollte man sich auf Herz und Nieren prüfen, ob man wirklich bereit für eine Katze ist. Denn neben all der Freude, die einem die Samtpfoten im Alltag bereiten, bedeutet ein Haustier auch immer eine große Verantwortung: Hat man genug Zeit für das Tier? Wer kümmert sich, wenn man wegen Krankheit oder Urlaub ausfällt? Hat man die finanziellen Mittel, um den Vierbeiner zu versorgen und eventuell auch hohe tier-



Das Katzenseminar war ein voller Erfolg - hier die begeisterten TeilnehmerInnen. Die sechste von links ist unsere Kursleiterin Helen Ziemer

© Foto: TSV

*Katzen gelten als geheimnisvoll,
lassen sich mit etwas Übung
aber doch gut „lesen“*

medizinische Kosten zu stemmen? Katzen werden im Schnitt 15 bis 20 Jahre alt und gerade die letzten Lebensjahre können, etwa wenn die Tiere chronisch krank werden, sehr kostspielig werden.

Für viele überraschend ist auch die Tatsache, dass Katzen keineswegs eingefleischte Einzelgänger sind. Vor allem im Kittenalter ist die Gesellschaft anderer Katzenkinder unabdingbar für die richtige Sozialisation. Die zweite bis siebte Lebenswoche prägt das ganze Katzenleben und nur im Kontakt mit Artgenossen lernen die Tiere das richtige Verhalten. Ohne Spielkameraden werden die Kitten asozial und teilweise hyperaktiv und haben ihr ganzes Leben unter der fehlenden Sozialisation zu leiden. Im Tierheim sitzen genügend Katzen, die aufgrund von aggressivem und unberechenbarem Verhalten praktisch unvermittelbar sind. Bei erwachsenen Tieren gibt es zwar immer wieder Exemplare, die auch solo gut zurechtkommen, aber dann trägt der Mensch als einziger Sozialpartner eine besondere Verantwortung für das Wohlergehen seines Schützlings und sollte es z. B. nicht lange alleine lassen.

Welche und wie viele Katzen man aufnehmen will, hängt natürlich von den persönlichen Voraussetzungen ab. Wie groß ist die Wohnung, wie viel Zeit kann man den Tieren widmen? Rassekatzen haben oft besondere Bedürfnisse, vor allem wenn es sich um Qualzuchten handelt. Nacktkatzen etwa sind anfällig für Hautinfektionen, Perser haben wegen ihrer Kurzköpfigkeit Atemprobleme, Scottish Fold leiden unter Gelenkproblemen. Schon um diese unsinnigen Trends nicht zu unterstützen, verbietet sich ein Kauf aus der Zucht, die abgesehen davon auch finanzielle Interessen hat und ein-

seitig berät. Es gibt genug Katzen aus dem Tierschutz, die dringend ein Zuhause suchen und zudem von einer ehrlichen Beratung durch die PflegerInnen profitieren, die zu ihren Tieren objektiv Auskunft geben können. Darunter sind auch viele Rassekatzen, die wegen Überforderung bei uns abgegeben wurden. Wenn Sie doch beim Züchter oder Züchterin kaufen möchten, ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Kitten mindestens 12, besser 16 Wochen lang bei ihrer Mama bleiben dürfen, bevor sie verkauft werden.

Hat man den neuen Wohnpartner mit nach Hause genommen, stellen sich viele weitere Fragen: wie sollte die Eingewöhnung ablaufen, wie kann man die Wohnung katzensgerecht einrichten, welche Vor- und Nachteile bietet der Freigang? Auch die Wahl des richtigen Futters und Spielzeugs sind wichtige Themen, die dazu beitragen, dass sich die Katze wohlfühlt. Wasser und Futter sollten getrennt angeboten werden und bei mehreren Tieren auch jeweils ein eigener Napf zur Verfügung stehen. Hier sollte man anfangs verschiedene Sachen anbieten, denn was die eine Katze liebt,

verabscheut die nächste. Sehr interessant waren auch Helens Ausführungen zum Thema Laute und Körpersprache der Tiere, die nicht nur für AnfängerInnen viel Wichtiges beinhalteten.

Beim Futtermanagement muss man darauf achten, dass man nicht überdosiert – viele Tiere sind übergewichtig, was massive Nachteile mit sich bringen kann. Zudem gibt es einige Pflanzen wie Efeu oder Gummibaum und Nahrungsmittel, die für Katzen toxisch sind. Bei einer Vergiftung muss unverzüglich die Tierärztin aufgesucht werden. Für kleinere Notfälle sollte man eine entsprechende Hausapotheke parat haben und sich auch Gedanken über eine Tierkrankenversicherung machen. Über all diesen Themen vergingen die drei Stunden des Seminars wie im Flug und die TeilnehmerInnen sind jetzt gut gerüstet für das Abenteuer „meine erste Katze“. (sr)

Das nächste Seminar findet am 28. Februar 2026 im Tierheim statt. Anmeldungen bitte bei Galina Chayka per Mail an g.chayka@woef-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921 000 780.



© Foto: Pixabay



Sieben auf einen Streich: Die Comedians mit den TSV-Mitarbeiterinnen Galina Chayka und Elena Zimmermann (links unten)

Comedy im Tierheim

Witz komm raus

Auf zu neuen Ufern hieß es im November vergangenen Jahres im Tierheim: Erstmals fand im Katzendorfsaal ein Comedyabend statt, bei dem sich verschiedene Stand-up-KomikerInnen am spontanen Witz versuchten. Es wurde viel gelacht!

Am Freitag Ende November 2025 gab es jede Menge Scherze im Münchner Tierheim: Sage und schreibe sieben Comedians gestalteten einen lustigen Abend bei uns vor Ort. Charmant moderiert von Sandra Felsner, die auch das Warm-up des Publikums übernahm, verbrachten rund 70 BesucherInnen zwei unterhaltsame Stunden im Katzendorfsaal.

Die einzelnen Sets waren nur kurz, damit jeder Künstler die Gelegenheit hatte, seine besten Witze anzubringen. Christiane Horn unterlief queere Erwartungen, Matti

Mauro beschwerte sich über zu wenig Taschengeld für Erwachsene und Lena Loster ließ ihrem Hass auf selbstgebastelte Fotokalender freien Lauf. Vici Abelman nahm Pärchen ins Visier, Dominik Kirschner machte Witze unter der Gürtellinie und Ankur mit seinen indischen Wurzeln freute sich besonders über unser TSV-Motto „Ein Herz für jede Rasse“.

Die Zeit verging wie im Flug, Profis wie Newcomer kamen sehr gut an und unsere Comedy-Premiere war ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle KünstlerInnen für

Ihren Einsatz und die Bereitschaft, bei uns ohne Gage aufzutreten. Wir durften uns am Ende über knapp 1.200 € freuen, die in unserer Spendendose landeten.

Davon waren 915 € Spenden plus 280 € Einnahmen durch den Getränke- und Merchandise-Verkauf. Der gesamte Erlös des Abends kam dem Tierheim und damit unseren Schützlingen zugute. Danke im Namen unserer Tiere!

Das werden wir im neuen Jahr sicher wiederholen, achten Sie auf die Ankündigungen auf unserer Homepage. (sr)



FRÜHLINGSFEST im Tierheim



Kommt
vorbei!

am 25. April 2026
von 11 bis 16 Uhr

Bunte Verkaufs- und Infostände, Hits für Kids,
Flohmarkt, Tombola, Kaffee & Kuchen, vegane &
vegetarische Spezialitäten, XXL-Bühnenprogramm mit
Live-Musik, Vorstellung von Vermittlungshunden



tierschutzverein
münchen e.v.

Keine Einzelhaft

Lange hat man sich über die Bedürfnisse von Haustieren keine Gedanken gemacht und sie einzeln gehalten – das ist außer bei Hamstern nicht artgerecht und schadet den Tieren sehr

Leider kommt es im Tierheim immer wieder vor, dass Haustiere mit der Begründung „Überforderung“ abgegeben werden: Die Katze ist nicht stubenrein, der Papagei rupft sich, bis er kahl ist, das Meerschweinchen hockt depressiv in der Ecke. Neben möglichen gesundheitlichen Gründen kann das auch einfach an nicht artgerechter Haltung liegen.

Die meisten unserer Haustiere sind auf mindestens einen Artgenossen angewiesen, um ein glückliches Leben führen zu können. Hiervon ausgenommen sind eigentlich nur Hunde, die sich als Rudeltiere eng an den Menschen angeschlossen haben und Hamster, die klassische Einzelgänger sind. Alle anderen wie Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel, Chinchillas, Katzen oder Ratten brauchen mindestens ein oder manchmal auch mehrere Partnertiere. Mit ihren tierischen Kollegen lernen sie das entsprechende Sozialverhalten und können nach Herzenslust spielen, kuscheln und zanken. Kitten etwa, die zu früh von ihrer Mutter und Geschwistern getrennt werden, entwickeln meist grobe Verhaltensstörungen, die oft ein Leben lang bestehen.

Egal wie viel Zeit die BesitzerInnen mit ihren Tieren verbringen, einen Artgenossen können sie niemals ersetzen. Bitte informieren Sie sich vor der Anschaffung eines Hausgenossen entsprechend über seine Bedürfnisse. Danke! (sr)

Bitte beachten: Sie können das Tierheim gerne am Mittwoch- oder Samstagnachmittag von 13.00 bis 16.00 Uhr ohne vorherige Anmeldung besuchen. An Feiertagen bleibt das Gelände für Externe geschlossen.

Der Katzennetz - Spezialist



Schnelldienst & Reparaturservice
kostenlose Besichtigung
und Angebotsabgabe

Die Lebensversicherung für Ihren kleinen Liebling!
Für Balkon, Fenster, Türen, Terrassen und Garten,
mit Montageservice zum garantierten Festpreis.

Faltenbacher **Netze ab 2,50 € m²**
www.katzenetze-muenchen.de
Tel. 089/13 25 58 u. 01 70/8 98 76 33



Im Stich gelassen

Fluffel (ca. 9) kam als Fundtier zu uns, daher wissen wir leider nichts über seine Vorgeschichte. Er ist ein charakterstarker, zutraulicher, menschenbezogener und verschmuster Kater, der gerne spielt und sehr aufgeschlossen ist. Fluffel mag aber keine Kinder und zeigt deutlich, wenn ihm etwas nicht passt. Mit anderen Katzen oder Hunden ist er nicht verträglich. Daher suchen wir für ihn ein ruhiges Zuhause als Einzelkater. Er ist für Wohnungshaltung geeignet mit einem gut gesicherten Balkon, da er frische Luft sehr genießt. Wer Fluffel mit Geduld und Verständnis begegnet, wird in ihm einen ganz besonderen Freund finden. Der Senior zeigt bei uns neurologische Auffälligkeiten und leidet teilweise unter Rückenschmerzen. Regelmäßig verabreichte Medikamente schützen ihn vor Krampfanfällen. Im Katzenhaus EG gibt es weitere Infos über ihn unter 089 921 000-250 (von 13 bis 16 Uhr). ▼



◀ Hoppler mit Handicap

Unsere etwa einjährigen Löwenköpfchen Nanna (rechts, braun) und Cody (links, gefleckt) sind ein aufgewecktes Kaninchenpärchen, das ein liebevolles Zuhause in Innenhaltung sucht. Nanna hat nur noch drei Beine – ihr musste ein Hinterbein amputiert werden, nachdem sie sich beim Spazierengehen mit dem Kind der Familie an Geschirr und Leine schwer verletzt hatte. Trotz ihres fehlenden Beins kann sie sehr gut herumflitzen und ist lebhaft und bewegungsfreudig. Nanna ist zutraulich, neugierig, verfressen und sehr aktiv. Sie liebt die Nähe zu Cody. Er ist ebenfalls neugierig und dynamisch, dazu sehr fürsorglich gegenüber Nanna und aufmerksam im Umgang mit ihr. Wenn Sie ein passendes artgerechtes Plätzchen mit mindestens sechs Quadratmetern Fläche haben, melden Sie sich gerne unter 089 921 000-530 in unserem Kleintierhaus EG (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Sanfte Gesellen

Glanzsittiche sind kleine farbenprächtige Papageien aus Australien, die schon als ausgestorben galten, bis sie 1931 wiederentdeckt wurden. Unsere kleine Rainbow ist ein Fundtier und wartet sehnsüchtig auf ein neues Zuhause, in dem sie endlich ankommen darf. Sie ist ein sanftes, wunderschönes Wesen und hat sich bei uns mit einem anderen heimatlosen Vogel aus Bremen zusammengeschlossen. Rainbow und Cloudy möchten jetzt gerne gemeinsam ausziehen. Wir wünschen uns für die beiden entweder ein eigenes Vogelzimmer, in dem sie sich frei entfalten können, oder eine großzügige Voliere mit täglichem Freiflug. Die Größe der Voliere sollte dabei natürlich zum Umfang des Freiflugs passen. Wollen Sie mehr Farbe in Ihr Leben bringen? Dann freut sich das Kleintierhaus OG (von 13 bis 16 Uhr) auf Ihren Anruf und berät Sie gerne unter 089 921 000-520.



Ich mach was ich will ▶

... wenn du mich lässt. Unser hübscher Jungspund Kili (knapp 4) kam ins Tierheim, weil seine Vorbesitzer mit seinem Temperament überfordert waren. Kili braucht als Herdenschutzhund klare Vorgaben und Grenzen, die er nicht überschreiten darf, sonst macht er sich seine eigenen Regeln. Bei uns zeigt er sich anfangs sehr territorial gegenüber Fremden. Bei Bezugspersonen ist er verschmust und freundlich, teilweise aber etwas distanzlos und übergriffig. Der kastrierte Rüde ist in ein Trainingsprogramm integriert und macht dort riesige Fortschritte. Für Kili wünschen wir uns ein strukturiertes Zuhause mit Menschen, die idealerweise jahrelange Erfahrung mit Herdenschutzhunden und deren spezifischen Charaktereigenschaften haben. Unsere PflegerInnen vom Hundehaus 1 geben unter 089 921 000-260 von 13 bis 16 Uhr gerne weitere Auskünfte über unseren selbstbewussten Charakterkopf. Wer traut sich?



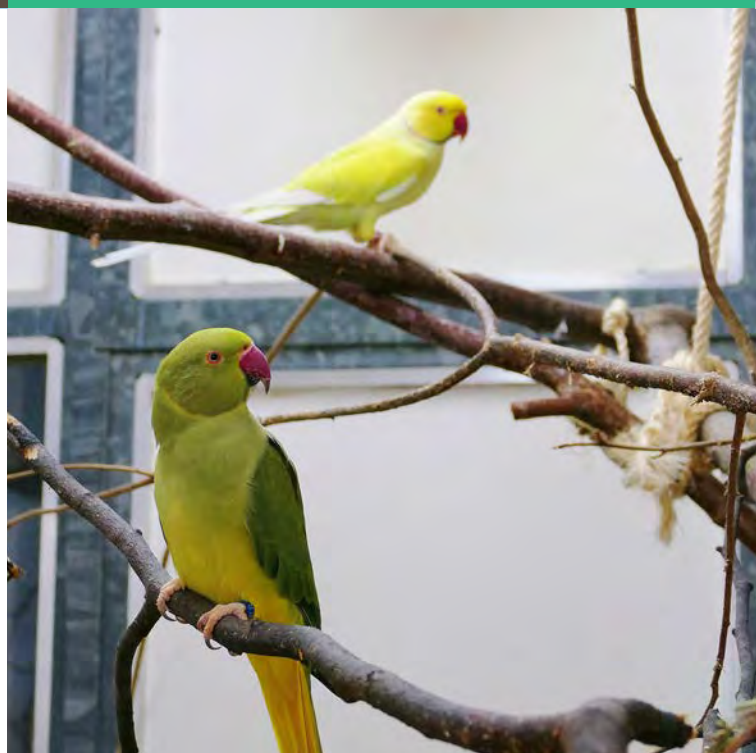


◀ Kleine Löwin

Die fünfjährige Leo ist eine schüchterne Katze und sucht daher ein ruhiges Zuhause bei Menschen, die ihr viel Zeit geben, anzukommen und sich in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln. Mit Artgenossen versteht sie sich gut und eignet sich für Wohnungshaltung. Anfangs ist Leo sehr scheu und ängstlich und es braucht viel Geduld, um ihr Vertrauen zu gewinnen. Hat sie sich eingewöhnt, lässt sie sich gelegentlich streicheln und zeigt ihre verspielte Seite. Bei viel Stress, zum Beispiel durch Besuch, neigt sie zu Unsauberkeit, und wenn sie sich bedrängt fühlt, kann sie auch zubeißen. Sie hat eine Zahnoperation hinter sich und muss jetzt noch etwas zunehmen. Wer hat das richtige Händchen für unsere zarte Leo und holt sie ab? Die PflegerInnen vom Katzenhaus EG freuen sich auf Ihre Anrufe unter 089 921 000-250 (von 13 bis 16 Uhr).

Verliebte Vögel ▶

Bailee, unsere etwas scheue Halsbandsittich-Henne, kam 2024 als Fundtier zu uns. Geboren im Jahr 2023, trägt sie eine hellgelbe Färbung und hat mit Borb, einem ebenso liebenswerten Halsbandsittich-Männchen, den perfekten Partner gefunden. Ursprünglich als Zweckgemeinschaft geplant, entwickelte sich zwischen ihnen eine so starke Bindung, dass sie nun unzertrennlich sind und nur noch gemeinsam ein neues Zuhause suchen. Bailee ist noch sehr scheu gegenüber Menschen, doch in ihrem vertrauten Umfeld mit dem älteren Borb (20 Jahre) an ihrer Seite, fühlt sie sich sicher. Ideal wäre für die beiden eine Außenvoliere mit einem frostfreien und beheizten Schutzhaus für die Wintermonate oder ein großes Vogelzimmer mit Freiflug. Alle weiteren Infos zu den zwei Hübschen gibt es im Kleintierhaus OG unter 089 921 000-520 (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Man sieht nur mit dem Herzen gut

Manchmal reicht ein Blick, um alles zu sagen. Leo hat viel verloren, seine Familie, sein Zuhause, sogar ein Auge. Aber was geblieben ist, ist sein großes Herz. Seit über einem Jahr wartet Leo nun bei uns auf Menschen, die nicht das Fehlende sehen, sondern das, was ihn so besonders macht. Ein überaus lieber, sensibler und wachsamer Husky, der ruhig, charmant und treu ist. Ein Hund, der das Leben kennt und trotzdem noch an Liebe glaubt. Bei seiner alten Familie musste er ausziehen, weil er mit dem neuen Baby nicht zurechtkam. Wer gibt ihm eine zweite Chance? Im Hundehaus 2 können Sie unter 089 921 000-200 alles Wissenswerte über diesen freundlichen Hund erfahren (zwischen 13 und 16 Uhr).



◀ Bitte bürsten!

Wir wissen nicht viel über Bella, da sie als Fundhund zu uns kam. Sie ist eine sieben Jahre alte Malteser-Dame, zutraulich, verschmust und verspielt. In neuen Situationen zeigt sie sich zunächst etwas schüchtern, taut aber schnell auf. Sie ist aufmerksam und möchte gefallen und braucht dennoch eine konsequente und klare Führung, um sich sicher orientieren zu können. Ein Zusammenleben mit Kindern ist gut vorstellbar. Bella ist insgesamt freundlich und offen, muss aber noch lernen, mit Aufregung und Frust angemessen umzugehen. Sie ist sehr bellfreudig, was im Alltag berücksichtigt und mit Training begleitet werden sollte. Zudem ist eine regelmäßige Fellpflege bei ihr unerlässlich. Aktuell ist Bella übergewichtig und muss kontrolliert abnehmen. Bei Fragen hilft die Hundequarantäne weiter (von 13 bis 16 Uhr) unter 089 921 000-430.

Viel Potenzial ▶

Gute 34 Kilo bringt unser Rottweiler-Mix Ronny (3) auf die Waage, dem muss man gewachsen sein. Doch mit der richtigen Anleitung kann aus ihm ein verlässlicher Begleiter werden. Gegenüber seinen Bezugspersonen zeigt er sich offen, freundlich und zugewandt. In der Umwelt ist der Rüde stabil: Autos, Radfahrer oder Joggerinnen stellen bei klarer Führung kein Problem dar. Im Kontakt mit Artgenossen versteht sich Ronny gut mit Hündinnen, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Ronny verfügt über einen hohen Außenfokus und muss lernen, sich stärker an seinem Menschen zu orientieren. Für ihn suchen wir hundeerfahrene Leute, die bereit sind, konsequent und geduldig an seinen Baustellen zu arbeiten. Als Listenhund der Kategorie 2 unterliegt er in Bayern speziellen Auflagen. Näheres dazu weiß das Hundehaus 3 unter 089 921 000-540 (von 13 bis 16 Uhr).



◀ Niedliche Nager

Unsere beiden Chinchillas Juna (hell) und Buzz (dunkel) suchen gemeinsam eine neue Heimstatt. Buzz (5) hatte bisher wenig Glück. Ursprünglich kam er mit seinem Bruder zu uns, doch nach heftigen Streitereien mussten wir sie trennen. Auch eine spätere Vermittlung scheiterte und so kam er zurück ins Tierheim. Eine lange, einsame Zeit folgte. Doch dann kam Juna (7) – und es war Liebe auf den ersten Blick! Jetzt fehlt den beiden nur noch das passende Plätzchen, am liebsten mit einem eigenen Zimmer zum Springen & Toben. Buzz ist ein aufgeweckter, zutraulicher Chinchilla, der Zuwendung liebt. Juna ist anfangs zurückhaltender und hat Zahnprobleme. Haben Sie Interesse an dem Duo? Das Kleintierhaus OG vermittelt die beiden unter 089 921 000-520 (Anrufe bitte nur von 13 bis 16 Uhr).

Vermittlungserfolge

Endlich Zuhause!

Sieben lange Jahre musste Dauersitzer Simba bei uns im Tierheim ausharren, bis er endlich gesehen wurde und nicht mehr nur „zweite Wahl“ war, wie so oft zuvor. Das zeigt mal wieder, Aufgeben ist keine Option!

Gerade mal 14 Monate war Simba alt, als er im Sommer 2018 bei uns im Tierheim landete. Und wir hätten uns nicht träumen lassen, dass noch viele weitere Sommer vergehen würden, bis er endlich seine eigene Familie finden sollte.

Simba war bei uns sehr sensibel und wünschte sich dringlich eine Bezugsperson, zu der er Vertrauen aufbauen konnte. Doch als relativ großer und zudem schwarzer Hund hatte er bei der Vermittlung nicht die besten Chancen. Zudem fiel er durch einen ausgeprägten Jagdtrieb auf und verteidigte seine Ressourcen. So verging Jahr um Jahr, seine Hundekumpels wurden vermittelt und er blieb zurück. Bis im Mai 2025 an einem unserer offenen Besuchstage Kim und Nicolas vorbeikamen, um sich unverbindlich umzusehen. Zwei Dauersitzer fielen ihnen ins Auge, einer davon war Simba. Es folgte eine lange Kennenlern-

phase mit vielen Gassirunden und Trainingsstunden, bis unser Rüde im Juli ins Probewohnen durfte. „Es war nicht immer einfach, man muss in schwierigen Situationen Ruhe bewahren und immer weiter üben, bis sich neue Routinen etabliert haben“, sagen Kim und Nicolas. Im November unterschrieben sie schließlich den Übernahmevertrag im Tierheim und seitdem gehört Simba fest zur Familie. „Jetzt geben wir ihn nicht mehr her!“ sind sich die beiden sicher. Das tierliebe Paar ist sehr aktiv, wandert viel, sie gehen in die Berge und trainieren immer weiter mit unserer schwarzen Schönheit, allein und auch mit Coach. „Man muss sich kleine Ziele setzen und bei Bedarf auch Hilfe holen, dann klappt das“, rät das Pärchen potenziellen AdoptantInnen. Wir sind sehr dankbar, dass ihr unserem Sorgenfell Simba eine Chance gegeben habt und wünschen euch noch viele glückliche Jahre zusammen – macht's gut! (sr)



Vermittlungserfolge

Kleine Hobbits im Glück

Zum Jahresende hat uns eine tolle Nachricht erreicht: Zwei unserer ehemaligen Bewohner aus dem Kleintierhaus, Cora und Johann, haben unter neuem Namen ihr Glück gefunden und genießen ihr Hoppler-Leben jetzt in vollen Zügen



© Foto: privat

„Vor ein paar Monaten durften wir die beiden von uns jetzt Rosie und Samweiß getauften Kaninchen endlich bei uns willkommen heißen. Schon beim ersten Besuch im Tierheim war es um uns geschehen: Noch bevor wir sie überhaupt richtig sehen konnten, raschelte es in der Nähe. Als wir uns umdrehten, standen die beiden an den Gittern und blickten uns neugierig an. In diesem Moment wussten wir, dass sie zu uns gehören. Seit ihrem Einzug haben sie schon einiges erlebt: Freundliche Nachbarskinder, die ihnen Löwenzahn durch den Zaun gereicht haben, liebevoll zusammengestelltes Frischfutter, neue Möbel und Spielmöglichkeiten, die ihren Alltag bereichern. Die beiden haben sich schnell eingelebt und bringen mit ihrer fröhlichen Art jeden Tag Freude in unser Zuhause. Wir möchten uns von Herzen beim gesamten Tierheim-Team bedanken. Dank euch sind Rosie und Samweiß Teil unserer Familie geworden und mit ihnen fühlt es sich an, als wären wir nun vollständig.“

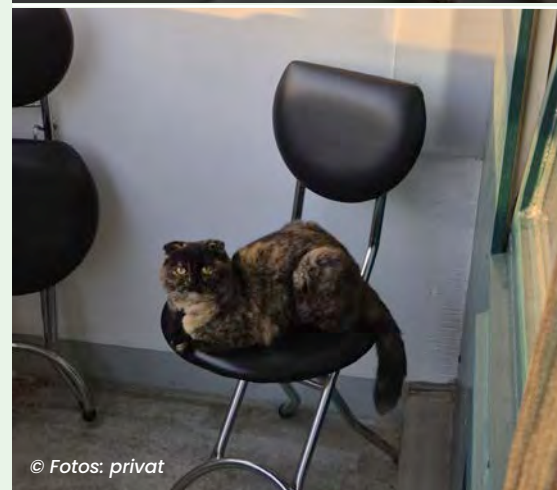
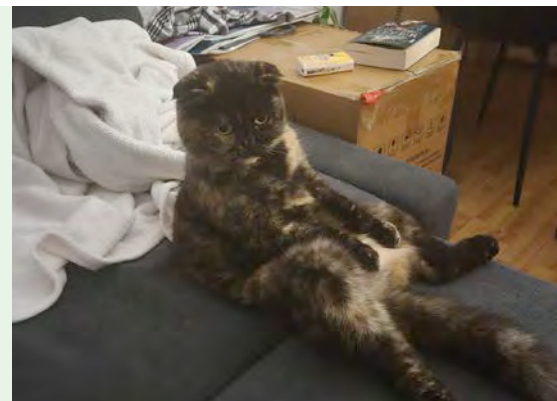
Vermittlungserfolge

Happy End für Hestia

Unsere Scottish-Fold-Mieze durfte nach drei Monaten im Tierheim ausziehen. Ihre neuen Besitzer berichten:

„Wir sind damals ‚nur zum Gucken‘ ins Tierheim gegangen und haben dann Hestia (damals noch Miskin) kennengelernt. Uns wurde gesagt, dass sie wegen Überforderung abgegeben wurde und dass sie mit zwei Jahren bereits rassebedingt Arthrose hat, dass man sie zum Spielen eher zwingen muss, und dass sie ihr Essen, wenn sie es gar nicht mag, verweigert und sehr viel schläft. Wir haben uns trotz der Arthrose für sie entschieden. Seitdem sie im Juni 2025 bei uns eingezogen ist, können wir viele dieser Punkte erfreulicherweise widerlegen. Nachdem sich Hestia an die neue Umgebung und den neuen Rhythmus gewöhnt hatte, ist sie richtig aufgeblüht. Wir müssen sie nur selten zum Spielen zwingen, da sie ihre

Spielzeit teils lautstark einfordert. Sie jagt gerne die Vögel vom Balkon oder auch die Schnur, die sich durch die Wohnung schlängelt. Sie klettert und springt auch gerne durch die Gegend beim Spielen. Mittlerweile holt sie sich auch ihre Kuscheleinheiten ab und nimmt mit ihrer ruhigen Art den ganzen Raum ein. Sie beobachtet gerne das Geschehen, da ist es egal, ob draußen und durchs Fenster oder in der Wohnung vom höchsten Punkt des Kratzbaums aus. Sie setzt sich auch gerne mal dazu und das meinen wir wörtlich. Schlafen tut sie immer noch viel, aber ihr Essen verweigert sie so gut wie gar nicht mehr. Tatsächlich hat sie 300 Gramm zugenommen und hält dieses Gewicht.“



© Fotos: privat

Neues Konzept für die TSV-Hundeschule:

Gemeinsam lernen macht Spaß

Der Winter bringt frischen Wind in unsere TSV-Hundeschule. Wir starten mit offenen Gruppen, die das ganze Jahr hindurch laufen und sich mit generellen Basisthemen in der Grunderziehung befassen. Zusätzlich gibt es verschiedene 5-Wochen-Kurse zu speziellen Aspekten wie Alltagstraining, Impulskontrolle oder Leinenführung. Mitmachen dürfen alle, nicht nur Hunde aus dem Tierheim!

Der Winter ist nicht unbedingt die bevorzugte Zeit von TierhalterInnen, um sich auf den Weg in die Hundeschule zu machen. Doch auch im Januar/Februar gibt es erstaunlich viele schöne Tage, sei es bei strahlendem Sonnenschein oder einer glitzernden Schneedecke, die dann unsere Trainingswiese in der Nähe des Tierheims in ein wunderbar weißes Kleid hüllen. Warm eingepackt vergeht der Unterricht auch bei kalten Temperaturen

wie im Flug und unsere vierbeinigen Freunde müssen ja sowieso bei jedem Wetter vor die Türe. Trainiert wird in der Hundeschule des Tierschutzvereins das ganze Jahr über, seit 2018 unter der Leitung unserer erfahrenen Trainerin Nina Jank, die selbst zwei Hunde hat.

Für 2026 hat sich Nina gemeinsam mit ihrer Kollegin Isabell Sperber ein neues Konzept ausgedacht. Bisher gab es jeden

Samstag drei verschiedene Kurse für Welpen, Junghunde und erwachsene Tiere. Dieses fixe Konzept wird jetzt aufgebrochen: Künftig findet eine offene Gruppe für alle Altersklassen statt, in der das ganze Jahr hindurch verschiedene Basisthemen behandelt werden. Man kann jederzeit ein- und aussteigen und behandelt so die generellen Probleme in der Grunderziehung. Für den Besuch ist eine Anmeldung vorab erforderlich.



KOMMENDE TERMINE

Die nächsten 5-Wochen-Kurse starten am 25. April mit den Themen Leinenführung und Giftköder. Vom 28. März bis 18. April gibt es kleinere Specials wie Social Walks. Aktuelle Infos finden Sie immer auf der Homepage und bei Facebook.



Neu hinzu kommen in diesem Jahr geschlossene Kurse, die jeweils fünf Wochen dauern und sich mit einem speziellen Thema befassen. Der erste Kurs startete im Januar zum Thema „Beschäftigung & Auslastung“. Hier lernt man zum Beispiel, wie man sinnvolles Dummytraining aufbaut, wie Clicker-Training funktioniert oder wie man den Hund geistig richtig auslasten kann. Im Anschluss um 15 Uhr gibt es wichtige Tipps zum Thema „Impulskontrolle“: Wie kann ich meinen Hund besser in Reizsituationen ansprechen, seine Selbstkontrolle verbessern, und wie bringe ich ihm bei, Kommandos auch bei Ablenkung auszuführen?

Neben vielen Tipps und Tricks kommt natürlich auch der Spaß in der Hundeschule nicht zu kurz, alle sind mit Feuereifer dabei. Wichtig ist, auch im Alltag weiter zu üben, damit sich die neuen Regeln verfestigen können und irgendwann in Fleisch und Blut übergehen.

Das Training wird gut angenommen, wie Nina und Isabell nach dem Auftakt beob-

achten konnten: „Mit viel Ruhe, Konzentration und Freude sind wir in unsere Kurse gestartet.“ Die Fotos zeigen, wie vielseitig und alltagstauglich modernes Hundetraining sein kann. Dabei geht es natürlich um mehr als nur Bewegung. Geboten werden unter anderem

Beschäftigung & Auslastung

- sinnvolle Auslastungsideen
- gezielte Nasenarbeit
- gemeinsames Arbeiten stärkt Bindung und Selbstvertrauen

Impulskontrolle

Nicht jeder Reiz braucht eine Reaktion. Wir trainieren:

- Ruhe bewahren
- sich bewusst zurücknehmen
- gelassen bleiben, auch wenn es schwierig wird

Grunderziehung

Das Fundament für einen entspannten Alltag:

- Orientierung am Menschen
- Leinenführung & Rückruf
- Deckentraining
- die wichtigsten Kommandos für Alltag und Sicherheit

Das Ziel: Alltagstaugliche Hunde und entspannte Menschen

Möchten Sie auch mit ihrem Hund an verschiedenen Themen arbeiten? Melden Sie sich gerne für unsere Kurse an, die Plätze sind begrenzt.

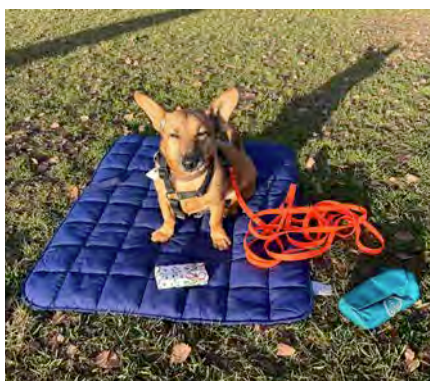
Alle Hunde in den Kursen müssen geimpft, entwurmt und versichert sein. Wenden Sie sich für weitere Infos gerne an unsere Trainerin Nina Jank (Mobil 0178 266 51 37) oder besuchen Sie die Homepage. (sr)

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

Die Kurse finden bei jedem Wetter statt. Jeden Samstag gibt es folgende Unterrichtseinheiten:

Offene Gruppenstunde

Grunderziehung von 14 bis 15 Uhr
5-Wochen-Kurse zu Themen wie Beschäftigung, Impulskontrolle oder Rückruf von 14 bis 15 Uhr und von 15 bis 16 Uhr
 (Intensivkurs 150 €, Mitglieder 130 €, Gruppenstunde 25 € bzw. 23 €)



Unsere Trainerinnen
Nina (rechts) und Isabell

Veranstaltungen 2026

Igel-Seminar im Katzensdorf

Der Tierschutzverein veranstaltet am **Samstag, den 21. März 2026** von 10 bis 13 Uhr im Katzensdorf ein Igel-Seminar, in dem Sie alles über dieses gefährdete Wildtier erfahren. Warum der Stachelritter bedroht ist und wie man im Ernstfall richtig hilft, erklärt Ihnen unser Referent Michael Diesner. Mitglieder zahlen 5 Euro, alle anderen 15 Euro. Anmeldungen bitte an e.zimmermann@woef-muenchen.de oder per Telefon unter 089 921 000-787.

Führung durchs Tierheim und im Anschluss Kaffeeratsch

Bevor Sie mit anderen TierfreundInnen bei Kaffee & Kuchen ins Gespräch kommen, können Sie bei einer Führung das Tierheimgelände erkunden. Der Rundgang am **Mittwoch, den 1. April 2026** beginnt um 13 Uhr vor der Spendenhütte, ab 14.30 Uhr startet der anschließende Kaffeeratsch im Katzensdorf. Anmeldungen bitte vorab per Mail an e.zimmermann@woef-muenchen.de oder telefonisch unter 089 921000-787.

Frühlingsfest im Tierheim

Wir starten wieder in die Freiluftsaison: Am **Samstag, den 25. April 2026** von 11 bis 16 Uhr öffnen wir die Pforten für unser beliebtes Frühlingsfest auf dem Tierheimgelände. Kommen Sie vorbei und verbringen Sie gemeinsam mit uns und den Tieren einen wundervollen Tag. Es gibt viele Verkaufs- und Infostände, veganes Essen sowie eine Vorstellung unserer Vermittlungshunde. Die Einladung finden Sie auf Seite 9, alle aktuellen Infos zum Fest auf unserer Homepage.

Basiskurs Tierkommunikation und Tierpsychologie

Cordula Bieber bietet am **Samstag, den 9. Mai 2026** im Katzensdorf einen Basiskurs zum Thema Tierkommunikation & Tierpsychologie an. Maximal zwölf TeilnehmerInnen werden von 10.00 bis 17.00 Uhr in die Geheimnisse des Tiergesprächs eingeweiht. Kostenpunkt: 139 Euro, die Hälfte davon geht als Spende an den Tierschutzverein. Alle weiteren Informationen zum Kurs erhalten Sie bei Galina Chayka per E-Mail an events@tierschutzverein-muenchen.de oder telefonisch unter der Nummer 089 921 000-780 zu den üblichen Bürozeiten.

Karwath & Karwath Rechtsanwälte

Feursstraße 14 · 82140 Olching
Tel. 0 81 42 / 44 22 88 · Fax 0 81 42 / 44 22 89
info@kanzlei-karwath.de · www.kanzlei-karwath.de

SEB.GROSCHBERGER GMBH
Heizungsbau & Sanitär · seit 1924



Wasser- & Abwasserinstallation | Badumbau | Kundendienst | Gas- & Ölheizungen
Solaranlagen & Regenerative Energien | Wasseraufbereitung

Büro Waldstr. 12a | 85579 Neubiberg Werkstatt: Finsingstr. 7 | 81735 München

Tel.: 089 601 8519
www.groschberger.com

Tierkliniken und Notfallnummern

Hier haben wir eine Liste mit Notfallnummern zusammengestellt, falls Ihr Tierarzt oder Ihre Tierärztin (etwa am Wochenende oder nachts) nicht erreichbar ist.

Tiersuchhilfe München

Telefon: 089 74 42 40 20 oder 0160 77 470 56

E-Mail: info@tiersuchhilfemuenchen.de

Tierrettung München

Mobiler tierärztlicher Notdienst

Notruftelefon: 01805 84 37 73

0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz,

max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunknetz

Giftnotruf München

Telefon: 089 192 40

Eichhörnchen Schutz e.V.

Notruf: 0176 55 37 68 64

München Mitte

LMU Medizinische Kleintierklinik

Mo. bis Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr, Telefon: 089 2180 2650

Außerhalb der Sprechzeiten,

24-Stunden-Notdienst: 0176 18 82 88 82

Veterinärstr. 13, 80539 München

Auffangstation für Reptilien München e.V.

Für akute Notfälle, z. B. beim Fund eines Reptils

24-Stunden-Notfallnummer 0177 321 31 54

München Nord

Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien & Zierfische

Telefon: 089 21 80 76 070

24-Stunden-Rufbereitschaft für Notfälle

Vögel, Reptilien, Amphibien & Zierfische: 0162 256 86 42

Wildvögel bis 21 Uhr: 0170 472 94 99

Sonnenstr. 18, 85764 Oberschleißheim

Tierklinik Ismaning

24-Stunden-Notdienst ohne Anmeldung

Oskar-Messter-Straße 6, Ismaning bei München

München Ost

Tierklinik Haar

24-Stunden-Notdienst, Telefon: 089 46 14 85 10

Keferloher Str. 25, 85540 Haar

Kleintierklinik Dr. Sibylle Lutz

Telefon 089 90 86 70

Martin-Empl-Ring 3, 81829 München

München Süd

Tierklinik Oberhaching

Für lebensbedrohliche Notfälle 24-Stunden-Notdienst

Telefon 089 63 89 30 20

Bajuwarenring 10, 82041 Oberhaching

Tierärztliche Fachpraxis für Vögel & Exoten

Dr. med. vet. Heike Reball

Telefon: 089 61 20 88 05, Notruf: 0173 955 77 15

Inselkammerstraße 3, 82008 Unterhaching

München West

Kleintierzentrum Germering

Notfälle täglich 8.00 bis 22.00 Uhr

Telefon: 089 84 10 22 22

Industriestraße 6, 82110 Germering

Wildtier des Monats März

Der Alpenschneehase

Niemand weiß, wo und wie viele Alpenschneehasen es im bayrischen Alpenraum gibt. Nur, dass sie existieren, ist sicher. Im Winter schneeweiß mit schwarzer Ohrenspitze und im Sommer braun, sind sie optimal an ihre Umgebung angepasst

Jetzt im Frühling sieht man sie häufig noch mit weißen Tupfen. Die großen Pfoten sind im Winter extra flauschig, damit die dadurch vergrößerte Auftrittsfläche ein Einsinken in den Schnee reduziert. Das weiße Winterfell ist nicht nur dichter als das Sommerkleid, die Haare sind auch mit Luft gefüllt und isolieren so besser.

Die Länge der Ohren hängt davon ab, wie kalt die Umgebung eines Hasen ist. Da über die Durchblutung der Lauscher die Wärmeabgabe stattfindet, sind die Ohren umso kürzer, je kälter die Umgebung ist. Mit den Gliedmaßen verhält es sich ähnlich. Deshalb haben Schneehasen einen gedrungeneren Körperbau und kleinere Ohren als ihre nahen Verwandten, die Feldhasen. Sie sehen damit Kaninchen ähnlicher, sind mit ihnen aber nicht verwandt.

Auch in ihren Verhaltensweisen sind sie gut angepasst. Liegt die Schneedecke zu hoch, lassen sie sich einschneien oder graben eine Höhle und nutzen die gute Isolierfunktion des Schnees; nur ein klei-

ner Gang bleibt dann zum Atmen. Deshalb ist der Schneehase eine Tierart, die besonders stark vom Klimawandel betroffen ist. Durch die rasche Klimaerwärmung wechselt der Hase zu früh ins weiße Winterfell und zu spät in sein braunes Sommerkleid, während noch kein Schnee liegt oder er bereits wieder geschmolzen ist. Damit ist er für Beutegreifer deutlich leichter auszumachen.

Zudem wandert aufgrund der wärmeren Bedingungen der nah verwandte Feldhase in höhere Gebirgslagen ein. Da sich beide Arten verpaaren können und gemeinsam Nachwuchs zeugen, wird befürchtet, dass der Schneehase durch die genetische Vermischung langfristig ausstirbt. Normalerweise würden die beiden Arten sich durch die unterschiedlichen Lebensräume aus dem Weg gehen, doch weiter nach oben ausweichen kann der Schneehase nicht mehr.

Eine deutliche Verkleinerung des Lebensraums bedroht den Alpenschneehasen zusätzlich. Weniger Fortpflanzungspart-

ner der sowieso schon isolierten Populationen können zu Inzucht und dadurch zu fehlender genetischer Vielfalt führen.

Um herauszufinden, wo Schneehasen vorkommen, werden nun durch ein breites Bündnis verschiedener Institutionen und Forschungsgruppen bayrische Alpenhasen gesucht. Hier soll mit Wildtierkameras gearbeitet werden. Aber auch Privatleute sind dazu aufgerufen, Schneehasen zu melden. Bitte achten Sie bei der Suche darauf, die ausgewiesenen Wanderwege nicht zu verlassen, denn auch solche Störungen können dem scheuen Wildtier schaden. (lys)



© Foto: Pixabay

Freigänger versus Stubentiger

Welche Katze ist besser dran?

Draußen auf der Pirsch, das ist spannend für Katzen, aber auch nicht ganz ungefährlich. Dann lieber unter menschlicher Aufsicht drinnen sein Leben verbringen? Wir wägen die Vor- und Nachteile für die Samtpfoten (und die Umwelt) ab

Lautlos durch Wald und Flur gleiten, dem letzten Feldhamster auf der Spur, Revierpatrouille mit höchster Sorgfalt und Leidenschaft, zwei Straßen weiter ein kurzes Rendezvous mit der rolligen Nachbarskatze, dann schnell noch dem Hund von nebenan zeigen, wo der Hammer hängt, bevor es nach Hause zum gut gefüllten

destens 50 – 60 Prozent, die draußen herumstromern dürfen, mit starken regionalen Unterschieden. Laut Landesamt für Umwelt und Gesundheit leben in Bayern rund 2,6 Millionen Katzen, davon mindestens 1,5 Millionen als Freigänger. Doch dieses Leben birgt auch Risiken: Viele Katzen werden überfahren, verirren sich

vögel durch Lebensraumverlust, Insektensterben und intensive Landwirtschaft bereits so stark im Bestand geschrumpft ist, dass er unmittelbar oder in Vorstufe vom Aussterben bedroht ist.

Die Wildtierabteilung im Münchner Tierheim verzeichnet schwere Verluste in der Fauna: Mindestens 20 Prozent der Vögel,



Futternapf und zur Siesta auf die Couch geht. Zweifellos ein abwechslungsreiches, spannendes und erfüllendes Leben für viele Katzen. Fast 16 Millionen Miezen leben (Stand 2024) in Deutschland. Wie viele davon in der Wohnung gehalten werden und wie viele Freigang haben, dazu gibt es keine genauen Zahlen. Schätzungen zufolge sind es wohl min-

oder werden in ländlichen Gebieten von JägerInnen getötet. Und die große Zahl an Hauskatzen wird auch für andere Tiere zum Risiko: Die rund neun Millionen freilaufenden Katzen im Bundesgebiet töten laut einer groben Schätzung des NABU jedes Jahr ca. 200 Millionen Vögel. Dieser Umstand ist besonders dramatisch, da ein Großteil unserer heimischen Garten-

die von aufmerksamen BürgerInnen bei uns abgegeben werden, wurden nach Auskunft der FinderInnen von Katzen erbeutet. Weitere 20 Prozent tragen Verletzungen, die auf Katzen schließen lassen. Und nicht nur Vögel stehen auf der Beuteliste der Samtpfoten, auch sämtliche Amphibien und Kleinsäuger wie etwa der stark gefährdete Feldhamster.

*Chillen unter Aufsicht von Herrchen
oder Frauchen: Wohnungskatzen
genießen viel Sicherheit und
Rundumversorgung*

Selbstverständlich dürfen Katzen nicht zum Sündenbock für das Artensterben gemacht werden. Noch stärker schlägt zweifellos der menschengemachte Klimawandel, die Vernichtung von Lebensraum durch endlose Bebauung und die durch Insektensterben grassierende Hungersnot bei Vögeln zu Buche. Dennoch ist das Ausmaß der Schäden an der Vogelwelt durch Freigängerkatzen so groß, dass wir darüber sprechen und sinnvolle Schlüsse ziehen sollten.

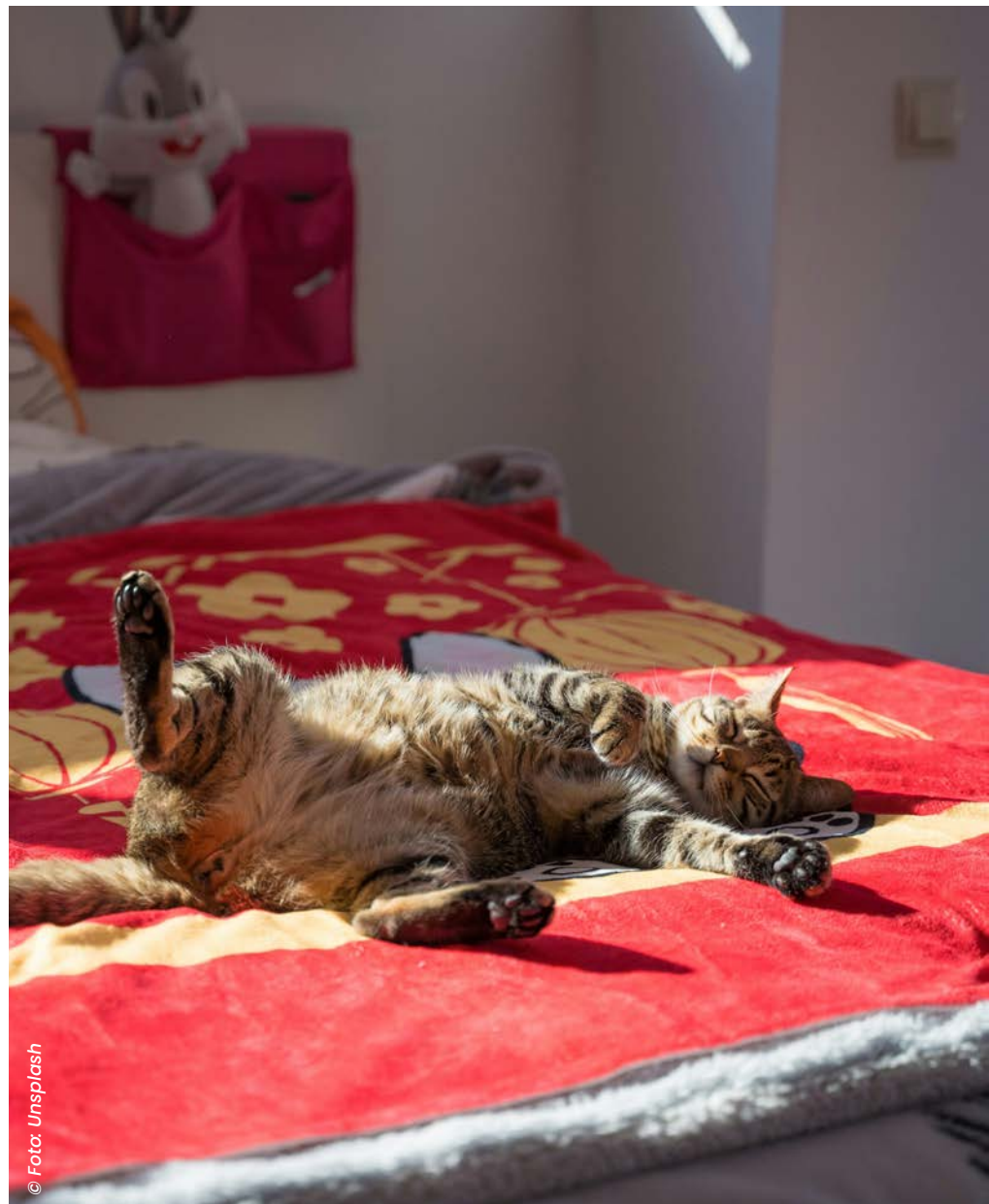
Die kleinen Raubtiere sind unbeaufsichtigt im Freien nicht nur eine Gefahr für andere Tiere, sondern auch ihrerseits großen Risiken und Stresssituationen ausgesetzt. Viele Katzen erleiden schwere Verletzungen durch Kämpfe mit anderen Tieren oder Stürzen auf waghalsigen Klettertouren im Revier, stecken sich mit Krankheiten an oder fallen dem Straßenverkehr zum Opfer. Von der ungewollten Vermehrung draußen wegen fehlender Kastrationen ganz zu schweigen. Nicht zu vernachlässigen ist auch die Gefahr, dass eine Freigängerkatze, aus welchen Gründen auch immer, die Orientierung verliert und nicht mehr nach Hause findet oder, noch wahrscheinlicher, versehentlich eingeschlossen wird. Abschließend der Albtraum aller Katzenherrchen und -frauen: der unerträgliche Gedanke, dass der eigene Liebling in die Hände von Tierquälern geraten könnte.

TierfreundInnen mit Samtpfote im Haushalt sollten sich daher fragen: Braucht meine Katze wirklich Freigang, ist er vertretbar oder kommt eventuell auch eine reine Wohnungshaltung in Frage?

Wir haben die Vor- und Nachteile beider Haltungformen sowie nötige Grundvoraussetzungen für Sie zusammengetragen und gegenübergestellt:

VORTEILE FREIGANG

- die Katze hat einen sehr abwechslungsreichen Alltag
- sie kann ihren Jagdtrieb ausleben
- der Tagesablauf wird von ihr selbst



bestimmt und sie kann nach Lust und Laune Streifzüge unternehmen

- körperlich und geistig ausgelasteter

NACHTEILE FREIGANG

- Verletzungs- und Krankheitsrisiko
- Tod im Straßenverkehr / durch Jagd
- mehr medizinische Versorgung durch höhere Risiken draußen und Vorsorge nötig (Impfung, Kastration)
- Die Katze kann verloren gehen
- Stress durch Revierkämpfe
- Gefahr für die heimische Tierwelt

VORTEILE WOHNUNGSHALTUNG

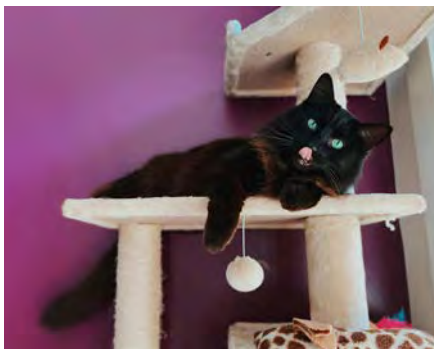
- hohe Sicherheit
- kaum Risiko für Infektionskrankheiten
- weniger Stress, da das Revier nicht von fremden Katzen betreten wird
- Möglichkeit für feste Futterzeiten und Medikamentengabe

NACHTEILE WOHNUNGSHALTUNG

- höherer Aufwand bei Beschäftigung
- Abwechslungsreiche Einrichtung notwendig
- größere Gefahr, dass die Tiere durch Langeweile Depressionen oder Übergewicht bekommen
- größere Gefahr für Verhaltensstörungen wie Unsauberkeit oder Aggression

CHECKLISTE ZUR HALTUNG MIT FREIGANG (nicht jede Katze und jede Umgebung sind geeignet)

- Ist die Katze charakterlich gefestigt, neugierig und nicht zu scheu, um mit den Umwelteindrücken beim Freigang umgehen zu können?
- Sind keine gesundheitlichen Beschwerden/Erkrankungen, zwingend notwendig zu gebende Medikamente oder eine Futtermittelallergie vorhanden?



© Fotos: Unsplash

- Ist die Wohnlage sicher oder sind viel befahrene Straßen, Autobahnen oder Bahnschienen in der Nähe? Bitte bedenken Sie hierbei, dass Katzen oft mehrere hundert Meter weit laufen!
- Ist Ihr Tier bereits kastriert? Eine Kastration ist immer vor dem Freigang erforderlich, um eine ungewollte Fortpflanzung zu verhindern.
- Haben Sie Ihr Haustier chippen lassen und die Chipnummer bei einer Datenbank registriert? Nur so kann Ihr vermisstes Tier schnell wieder zu Ihnen zurückgebracht werden.
- Ist die Katze ausreichend geimpft (mindestens Grundimmunisierung und evtl. Tollwutimpfung bei Reisen) und wird sie regelmäßig entwurmt sowie gegen Flöhe geschützt?
- Wird der Katze freier Zugang zur Wohnung bzw. nach draußen gewährt? Lässt sich eine Katzenklappe installieren?

WICHTIG:

Als HaustierhalterInnen sind wir für das Wohl unserer Schützlinge verantwortlich und verpflichtet, dieses zu gewährleisten. Eine RCP-Impfung (gegen Katzenschnupfen, Katzenseuche und Herpes) ist für alle Katzen erforderlich, ob Freigang oder nicht.

ARTGERECHTE WOHNUNGSHALTUNG FÜR GLÜCKLICHE KATZEN

- Richtwert Platz: mindestens 30 bis 50 Quadratmeter für eine (je nach Alter und Gesundheitszustand), mindestens 50 bis 60 Quadratmeter für zwei Katzen
- Spielmöglichkeiten: Zugang zu Kratzbäumen und Spielzeug, idealerweise sogenannte „Catwalks“ (Montage von Klettermöglichkeiten an den Wänden)
- Genügend Katzent Toiletten, mindestens eine pro Katze, mehr sind besser
- Gesellschaft und Beschäftigung: Katzen

sind soziale Tiere und brauchen Ansprache. Es ist wichtig, dass Sie regelmäßig Zeit mit Ihrer Katze verbringen, auch wenn Sie mehrere Tiere halten

- Eine gut sozialisierte Katze braucht Katzensgesellschaft: Vor allem Kitten daher mindestens zu zweit halten (Ausnahme: individuelle Unverträglichkeit und gesundheitliche Gründe)
- Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten im Wohnraum ermöglichen
- Sicherheit: Potenzielle Verletzungen vermeiden durch geeignete Sicherungen an Fenstern, Türen und Balkon
- Auch Wohnungskatzen müssen geimpft (Grundimmunisierung) und sollten auch kastriert werden, um Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten zu vermeiden
- Auch Stubentiger unbedingt chippen lassen und registrieren, um sie zuordnen zu können, falls sie doch mal aus der Wohnung entweichen. (krb)

*Draußen oder drinnen?
Eine Entscheidung, die
nicht immer leicht fällt*



© Foto: Pixabay



„Achtung Krötenwanderung“ – Warnschilder und kleine, grüne Zäune am Straßenrand sind im März überall zu entdecken. Für alle AutofahrerInnen heißt es deshalb jetzt Fuß vom Gas (max. Tempo 30!) und Augen auf

Sobald nachts die Temperaturen deutlich in den Plus-Bereich klettern, nehmen die Kröten die Wanderung aus ihren Winterquartieren in Wald, Wiesen und Gärten zu ihren Geburtsgewässern auf. Sie suchen den Tümpel, an dem sie selbst die ersten Hüpfer ins Leben gemacht haben, um dort ebenfalls zu laichen. Deshalb unser Aufruf an alle AutofahrerInnen: Bitte fahren Sie jetzt besonders langsam und vorsichtig, beachten Sie die Warnschilder und weichen Sie wandernden Kröten (nach Möglichkeit) aus. Sehr wichtig ist es, nicht schneller als max. 30 km/h zu fahren, da bei höheren Geschwindigkeiten unter dem Auto ein für die Tiere tödlicher Unterdruck entsteht, wenn man an ihnen vorbeifährt.

Die bekannte Erdkröte ist eine der ersten Amphibienarten, die im Frühjahr die Wanderung aufnimmt. Wie bei allen anderen Kröten dauert diese nur wenige Wochen. Auch andere Lurche wandern jetzt, jedoch verteilt sich ihre Aktivität über einen längeren Zeitraum.

Während bei Massenwanderungen vereinzelt mit der Sperrung besonders betroffener Straßen oder der Errichtung von Krötenzäunen, -tunneln oder -brücken reagiert wird, sind andernorts TiereschützerInnen im Einsatz. Sie sammeln die Tiere am Straßenrand ein und tragen sie hinüber, damit sie auf der anderen Seite ihren Weg fortsetzen können.

Jede/r AutofahrerIn kann, wenn es der Verkehr zulässt, Kröten einsammeln und sie auf die andere Straßenseite tragen. Bitte stets darauf achten, dass es die richtige ist, nämlich die ohne Krötenzaun bzw. die in der Nähe von Gewässern, sonst muss Lurchi nochmal los. Kröten übertragen übrigens keine Krankheiten, noch können sie kratzen oder beißen.

Dem Engagement ehrenamtlicher AktivistInnen haben viele Tiere ihr Leben zu verdanken. Durch ihren Einsatz leisten sie auch einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, denn alle Amphibienarten sind in ihrem Bestand bedroht. Private Initiativen

alleine reichen aber nicht aus, um dem Artensterben entgegenzuwirken. Die Zerschneidung und Verinselung von Lebensräumen ist eine systemische Bedrohung für die biologische Vielfalt. Neben Straßen und Siedlungen trennen ausgeräumte Agrarflächen die natürlichen Habitate von Tieren und Pflanzen. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, ist das Schaffen einer grünen Infrastruktur eine der wichtigsten Aufgaben des Naturschutzes, etwa durch Biotopverbundlösungen. Sie helfen Wildtieren wie Fuchs, Marder, Igel und natürlich auch unseren Amphibien, gefahrlos zu ihren Lebensbereichen zu gelangen. (krb/sr)

RP II

Proeller & Pradler
Steuerberater PartG mbB

Schertlinstraße 18
81379 München
Tel. 089 | 71 04 89-10
Fax 089 | 71 04 89-11
www.rp2.info
kontakt@rp2.info

Tier&Co.herzlichwillkommen

Ohne Licht und Luft, dicht
gedrängt zwischen Tausenden
von Artgenossen – das traurige
Leben der Legehennen



© Fotos: End the Cage Age

Tierqual für Festtags-Bräuche

Ostern ist nicht das Gelbe vom Ei

Seit dem 1. Januar 2026 ist die letzte Form der Käfighaltung bei Hühnern, die sogenannte „Kleingruppenhaltung“, in Deutschland gesetzlich verboten. Also alles gut bei Legehennen und Masthuhn? Leider nein. Denn auch in den anderen Haltungsformen ist das Tierleid des Geflügels groß

In Deutschland ist die Haltung von Hühnern in Legebatterien seit 15 Jahren verboten und auch die Kleingruppenhaltung wurde jetzt untersagt. In der Folge reduzierte sich die Käfighaltung kontinuierlich, 2024 war es laut Bundeslandwirtschaftsministerium nur noch ein Anteil von 4,3 Prozent. Viele VerbraucherInnen fanden die Bilder der eingepferchten Hennen schrecklich und wollten mit dieser tierquälerischen Haltung nichts mehr zu tun haben. Abgestimmt wurde auch an der Supermarktkasse und mittlerweile sieht die Aufteilung so aus: 60 Prozent der Legehennen waren 2024 in der Boden-

haltung/Volierenhaltung untergebracht, 19 Prozent lebten in Freilandhaltung und Bio steigerte seinen Anteil auf 12 Prozent.

Laut dem deutschen Tierschutzbund leben rund 50 Mio Legehennen in Deutschland, der überwiegende Teil in Bodenhaltung mit mehr als 50.000 Tieren. Wir müssen uns also verabschieden von der schönfärberischen Idylle des kleinen Bauernhofs, auf dem glückliche Hühner im Grünen picken. Auch wenn die Lebensmittelindustrie immer noch mit diesen Bildern hausieren geht, haben sie mit der Realität nur wenig gemein.

Die allermeisten Legehennen verbringen ihr ganzes qualvolles Leben drinnen in stinkigen Hallen ohne Tageslicht, zusammengepfercht mit Zigtausenden von Artgenossen ohne jegliche Aussicht auf ein artgerechtes Leben. Auch Freiland- und Biohaltung ist längst ein Geschäft mit vielen Tausenden Tieren in einer Halle, die sich nicht aus dem Weg gehen können, obwohl sie in der Natur nur in kleinen Verbänden leben.

Bezeichnungen wie Freiland oder Volieren klingen heiter. Das verbirgt sich hinter den aktuellen Haltungsformen wirklich:

Alles so schön bunt hier. Doch für unsere fröhlichen Osterbräuche zahlen Millionen Legehennen einen sehr hohen Preis



© Foto: Pixabay



Bodenhaltung

Die Hennen leben auf einer Ebene in der Halle, im Durchschnitt 9 Tiere pro Quadratmeter, kein Tageslicht, kein Auslauf.

Volierenhaltung

Die Tiere leben in großen Ställen auf mehreren Ebenen mit Sitzstangen, im Durchschnitt 18 Hennen pro Quadratmeter, kein Tageslicht, kein Auslauf.

Freilandhaltung

Die Hühner leben auf einer Ebene in der Halle, im Durchschnitt 9 Tiere pro Quadratmeter plus Auslauf ins Freie (mindestens 4 qm pro Legehennen).

Bio-Haltung

Die Hennen leben auf einer Ebene in der Halle, im Durchschnitt 6 Vögel pro qm plus Auslauf ins Freie von mindestens 4 Quadratmetern je Tier. Die Gruppengröße ist auf 3.000 Vögel begrenzt.

Keine dieser Massentierhaltungen ist für die Hennen artgerecht. Die Tiere möchten scharren, picken, laufen oder ein Staubbad nehmen und nicht mit Tausenden von Artgenossen um einen Platz streiten. Viele Hühner trauen sich gar nicht ins Freie, weil Versteckmöglichkeiten

ten fehlen oder die Türen schlicht nicht jeden Tag geöffnet werden.

Über Umwege kommen selbst die bei uns verbotenen Käfigeier immer noch in die Regale. Denn bei Fertigprodukten wie Nudeln, Keksen oder auch gefärbten Ostereiern besteht keine Pflicht zur Kennzeichnung der Haltungsform. Innerhalb der EU ist der Handel mit Käfigeiern weiter erlaubt. Bei nicht gekennzeichneten Produkten kann man getrost davon ausgehen, dass hier die schlechteste Haltungsform gewählt wird, da sie am billigsten ist.

Insgesamt kauften die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2024 rund 11,5 Milliarden Eier. Das sind sogar noch 2,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein Umdenken findet also nicht statt.

Produziert werden diese Eier im Akkord von rund 50 Millionen Legehennen, die theoretisch bis zu 15 Jahre alt werden könnten. Mit 20 Wochen legen Junghühner ihr erstes Ei, und so geht es weiter bei 16 Stunden künstlichem Licht täglich, um die Legeleistung zu optimieren. Bei den heutigen Hochleistungsrassen, die bis zu 320 Eier im Jahr legen, ist nach rund ein- einhalb Jahren Schluss: Die Tiere sind körperlich am Ende und sobald die Legeleistung sinkt, enden sie als Suppenhuhn.

Um Ihre Brüder, also die männlichen Geschwister der Legehennen, hat man sich in den letzten Jahren viele Gedanken gemacht und hierzulande zum 1. Januar 2022 das vorher übliche Töten der Küken

sofort nach dem Schlupf verboten. Jetzt werden sie subventioniert als „Bruderhähne“ aufgezogen, da sie nicht so schnell Fleisch ansetzen wie die extra dafür gezüchteten Masthähnchen. Nach drei bis vier Monaten heißt es für die Brüder ab ins Schlachthaus. Hat man den Tieren mit der Aufzucht wirklich einen Gefallen getan? Auch das kurze Leben als Schlachthuhn steckt voller Tierleid.

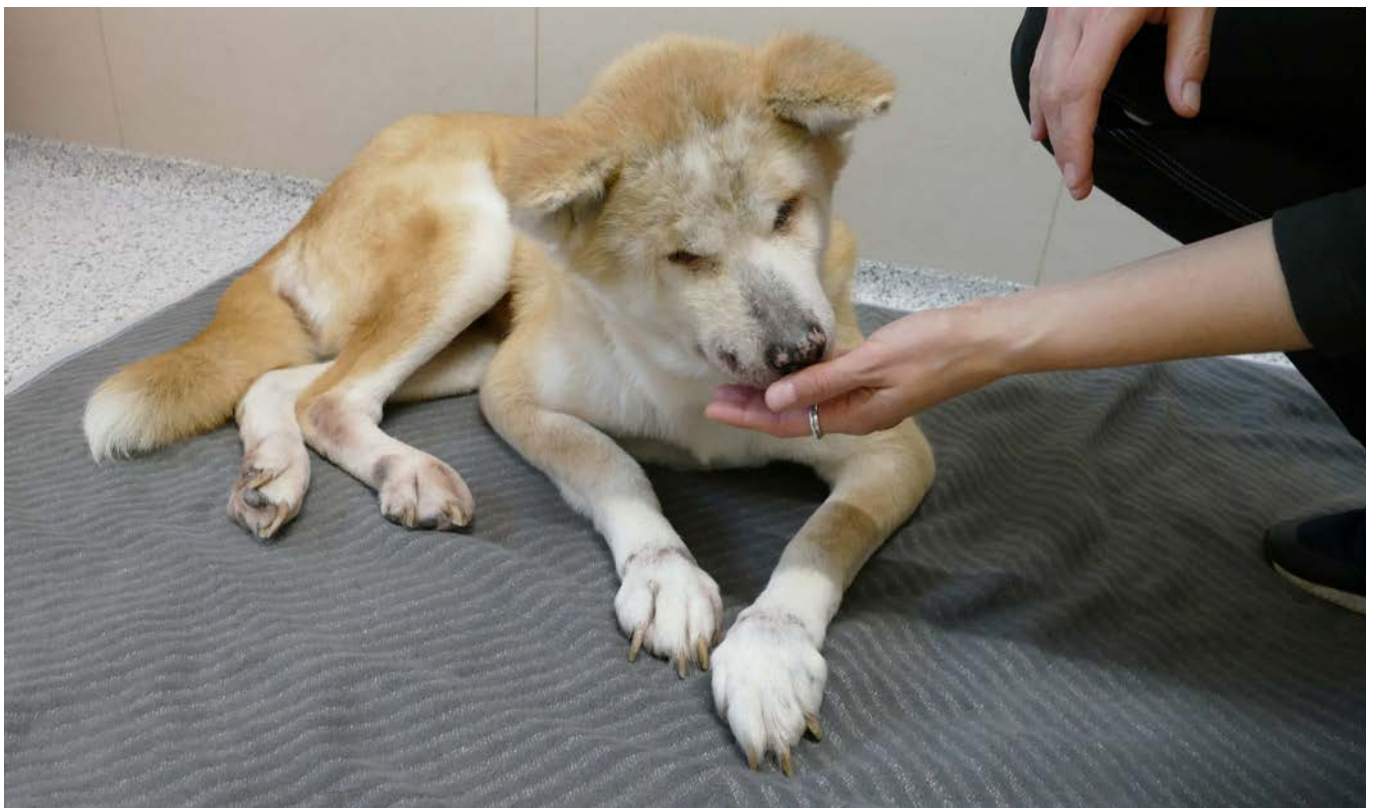
Wie können wir aus diesem tierquälerischen Kreislauf aussteigen? Am Ende bleibt nur der völlige Verzicht auf Eier. Vegane Alternativen gibt es mittlerweile zuhauf. Wenn Ihnen dieser Schritt zu radikal erscheint, schauen Sie mal eine Dokumentation zum Leben der Legehennen an, auch von öffentlich-rechtlichen Sendern, die nicht unter Radikalitätsverdacht stehen. Man möchte weinen, wenn man diese armen zerrupften Geschöpfe sieht, kaum Federn, gebrochenes Brustbein, überall offene Stellen, Panik im Blick. Das ist doch kein Ei wert! (sr)



Jahrelang auf vier Quadratmetern eingesperrt

Blinde Hündin vom Balkon befreit

Nach dem Hinweis einer aufmerksamen Bürgerin hat der Tierschutzverein gemeinsam mit dem Veterinäramt München eine rund zehn Jahre alte, blinde Akitahündin aus tierschutzwidriger Balkonhaltung gerettet. Der gesundheitliche Zustand des Hundes war höchst alarmierend



© Fotos: TSV

Wie viel Leid kann ein Tier ertragen – und wie lange schaut das Umfeld weg? Anfang Dezember erreichte unseren Tierschutzverein die Meldung einer aufmerksamen Bürgerin: Ein älterer Hund werde im Münchner Stadtteil Hasenberg offenbar dauerhaft auf einem Balkon gehalten, wirke blind, verwahrlost und in einem schlechten Allgemeinzustand.

Unser Tierschutzinspektor Raffael Stock fuhr umgehend zum entsprechenden Anwesen. Vor Ort bot sich ihm ein erschütterndes Bild: Eine rund zehnjährige Akitahündin lebte nahezu permanent auf einem etwa vier Quadratmeter großen Balkon im zweiten Stock, rund ein Quadratmeter war von einer Hundehütte eingenommen. Darin lag Diva, wie die Hundeseniorenin heißt, auf blankem Holzboden, ohne Decke, ohne Polster. Zwar stand eine Schüssel mit Wasser bereit, doch von menschlicher Fürsorge konnte keine Rede sein.

Die Hündin machte einen bemitleidenswert schlechten Eindruck: Sie ist vollständig blind, bewegt sich unsicher und schwankend, ihre Krallen waren viel zu lang und teilweise bereits rund gewachsen. An den Pfoten zeigten sich offene, wundete Stellen. Laut Aussage der Halterin sei Diva im Laufe der Zeit erblindet. Warum, wisse sie nicht; für einen Tierarzt habe das Geld gefehlt. Auch regelmäßige Spaziergänge erschienen angesichts des Zustands der Hündin und der langen Krallen ganz und gar nicht glaubhaft. In der Wohnung war weder ein Hundebett noch ein geeigneter Liegeplatz zu sehen.

Aufgrund der deutlichen Hinweise auf eine tierschutzwidrige Haltung wurde der Fall umgehend an das Veterinäramt München weitergeleitet. Das Amt reagierte schnell und stellte die vernachlässigte Diva am 12. Dezember 2025 gemeinsam mit unserem Tierschutzinspektor sicher.

In unserer Tierarztpraxis bestätigte sich dann der schlimme Verdacht der Verwahrlosung: Diva befand sich in einem chronisch schlechten Pflege- und Ernährungszustand. Sie war stark untergewichtig, die Haut extrem trocken, juckend und schuppig, das Fell ließ sich büschelweise auszupfen. Ihre Augen sind schwer geschädigt – auf einer Seite ist kein Augapfel mehr sichtbar, auf der anderen ist er vollständig getrübt. Auch ein Hörverlust ist wahrscheinlich. Hinzu kommen massive Zahnprobleme, entzündete Hautstellen, viel zu lange Krallen sowie mehrere teils walnussgroße Umfangsvermehrungen in der Mammaliste, die bei uns weiter abgeklärt werden müssen. Ein alter, schwer kranker Hund, der offenbar viel zu lange sich selbst überlassen wurde.

Umso bewegender ist Divas Wesen. Trotz Blindheit, Schmerzen und jahrelanger Isolation zeigt sich die alte Hündin im Tierheim außergewöhnlich lieb und zutraulich. Sie sucht vorsichtig die Nähe zum Menschen, lässt sich ruhig anfassen und nimmt jede Zuwendung dankbar an.

Neben aller Erleichterung über Divas Rettung wirft der Fall auch unbequeme Fragen auf. Die Halterin scheint selbst gesundheitlich eingeschränkt zu sein und war offensichtlich nicht mehr in der Lage, ihren Hund angemessen zu versorgen. Krankheit und Überforderung können jeden treffen – sie dürfen jedoch kein Grund sein, ein Tier derart leiden zu lassen! Umso unverständlicher ist es, dass offenbar niemand aus dem familiären Umfeld eingeschritten ist und Hilfe geleistet hat, obwohl Angehörige regelmäßig in der Wohnung ein und aus gingen. Auch die Nachbarn schauten offenbar jahrelang einfach zu.



Diva musste ganz allein, blind und schutzlos auf einem kalten Balkon ausharren – möglicherweise über Jahre hinweg. Nur dank des Eingreifens einer beherzten Bürgerin und der schnellen Reaktion der Behörden ist dieses Kapitel nun beendet. Die Hündin ist in Sicherheit, doch der Weg zurück zu einem möglichst schmerzfreien Lebensabend wird lang.

In der Obhut des Münchner Tierheims erhält Diva nun die liebevolle Fürsorge, die sie verdient. Die behördliche Freigabe ist bereits erteilt: Nach der medizinischen Abklärung ihrer Gesundheitsprobleme, den nötigen Behandlungen und sobald die süße Hundeoma fit genug ist, darf sie in ein neues Zuhause vermittelt werden, wo sie einen würdevollen und behüteten Lebensabend verbringen kann.

Divas Fall zeigt ein weiteres Mal eindrücklich, wie wichtig es ist, sich rechtzeitig Unterstützung (zum Beispiel eines Tierschutzvereins) zu suchen oder Verantwortung abzugeben. Tiere können ihre Not nicht artikulieren. Sie sind darauf angewiesen, dass Menschen für sie sorgen und handeln.

Auch wenn die Kosten für Divas Behandlung durch das Veterinäramt abgedeckt sind, benötigen wir Hilfe, um vielen anderen Tieren in Not beizustehen – sei es durch medizinische Versorgung, Rettung vor Misshandlung oder Betreuung älterer und kranker Tiere. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit und schenken Sie Tieren in München damit eine sichere Zuflucht. Vielen Dank im Namen unserer zahlreichen Schützlinge! (krb)



Spielen für den guten Zweck

Mit Bongo Cat gelang dem bayrischen Entwicklerstudio Irox Games ein Überraschungshit auf Steam. Mit der Hilfe von sechs Tierheim-Katzen starteten sie daraufhin eine großartige Spendenaktion für unsere Schützlinge

© Foto: TSV



Das tolle Team von Irox Games, das hinter dem Online-Hit Bongo Cat steckt, hat uns im Dezember mit einer großen Geste überrascht: Für eine Spendenaktion wurden sechs unserer Tierheim-Katzen virtuell für das Spiel nachgebildet und erlösten in Folge unglaubliche 15.000 Euro! Von Herzen danke an die großartigen MitarbeiterInnen – Flores, Julius, Lars und Marcel – sowie an die fantastische Steam-Community, die so fleißig mitgemacht hat. Euer Engagement und eure kreative Idee machen für uns und unsere Tiere den Unterschied.

Auf dem Foto sind die vier Gameprofis gemeinsam mit unserem lieben Scottish-Fold-Kater Bobby (16) zu sehen. Er wurde zusammen mit seiner Freundin Bella wegen Überforderung abgegeben. Da beide Arthrose haben, ist die Vermittlung wie bei allen kranken Tieren leider schwierig. (sr)

Verdopplung

Futterhersteller ANifit hat auch im vergangenen Jahr wieder eine tolle Weihnachtsspendenaktion für heimatlose Sorgenfelle gestartet. TierfreundInnen waren dazu aufgerufen, eine Futterspende in Höhe von 35 Euro an ein Tierheim ihrer Wahl zu vergeben. Der Clou: Jede Spende wurde verdoppelt und die Versandkosten übernahm ebenfalls ANifit. Auch der Münchner Tierschutzverein durfte sich über diverse Fresspakete für seine Hunde und Katzen freuen, die stellvertretend unsere Mitarbeiterinnen Elena (links) und Clara (rechts) entgegennahmen. Vielen Dank an alle, die uns bei dieser Aktion im November unterstützt haben! (sr)



© Foto: TSV

Münchner Löwen sammeln Pfand

© Foto: TSV



Jugendliche Fans des TSV 1860 haben bei mehreren Spielen ihrer Mannschaft eine beachtliche Summe für den Tierschutz zusammenbekommen. Nach dem Abpfiff sammelten sie die Pfandbecher der BesucherInnen ein und erlösten damit am Ende die unglaubliche Summe von 14.400 Euro. Vier Tierschutzorganisationen wurden zu gleichen Teilen bedacht: Tierhilfe Fortuna, Soko Tierschutz, der Tierschutzverein Starnberg sowie wir vom Tierschutzverein München durften einen dicken Scheck in Höhe von 3.600 Euro entgegennehmen. Tausend Dank an Clemens, Tobi und Benedikt (auf dem Foto v.l.n.r.), die unserer Mitarbeiterin Sarah Mitte Januar das Geld überbrachten. Münchens Jugend, die Nachwuchsgruppe der Sechzger-Fans, hat mit dieser löwenstarken Aktion ein echtes Zeichen für gesellschaftliches Engagement gesetzt! (sr)

Spendenmöglichkeiten

Wir helfen jährlich rund 8.000 Hunden, Katzen, Vögeln, Wild- und Kleintieren in unserem Tierheim, versorgen sie mit Futter, Medikamenten und natürlich einer großen Portion Liebe. Alte, kranke oder gerettete Haustiere, aber auch Nutztiere aus der Intensivtierhaltung dürfen durch Ihre Spende auf unserem Gnadenhof ihren Lebensabend genießen. Die Versorgung der vielen Mäuler kostet natürlich eine Menge Geld. Durch Ihre Unterstützung wird das überhaupt erst möglich. Um unseren Schützlingen Hilfe zukommen zu lassen, gibt es verschiedene Wege.

Geldspenden

Alle Spendengelder werden sinnvoll eingesetzt – für Futter, tiermedizinische Kosten, dringende Umbaumaßnahmen, Aufklärungskampagnen, Kinder- und Jugendschutzarbeit und vieles mehr. Regelmäßige Spenden, Mitglieds- oder Patenschaftsbeiträge helfen uns am meisten, da wir mit diesen finanziellen Mitteln bestmöglich kalkulieren können. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Der Tierschutzverein München e.V. ist von den Finanzbehörden als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Bei Spenden bis zu 300 Euro gilt der vom Kreditinstitut bestätigte Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei Spenden über 300 Euro senden wir Ihnen unaufgefordert eine Zuwendungsbescheinigung. Auch bei kleineren Beträgen stellen wir auf Wunsch gerne eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Unsere Spendenkonten finden Sie auch auf dem Umschlag des Magazins. Auf unserer Webseite haben Sie unter dem Reiter „Spenden“ die Wahl zwischen direktem Zahlungsförmular, SMS, Banküberweisung oder PayPal.

Fremde Währungen

Sie sind aus dem Urlaub zurück und plötzlich tauchen in jeder Jacke oder Hosentasche noch Münzen und Scheine der ausländischen Währung auf? Dann finden Sie in uns einen dankbaren Abnehmer! Wir nehmen gerne alle ausländischen Währungen an. Auch Altgold können Sie bei uns abgeben oder per Post schicken an den

Tierschutzverein München e.V.

z. Hd. Anton Größ
Riemer Straße 270
81829 München

Spendendose aufstellen

Sollten Sie in Ihrem Geschäft oder Ihrer Praxis ein kleines Plätzchen zur Verfügung haben, schicken wir Ihnen gerne eine unserer Spendendosen zu. Wir senden Ihnen die plombierte und nummerierte Sammelbüchse per Post und holen sie persönlich wieder ab. Als Dankeschön für eine hoffentlich gut gefüllte Dose erhalten Sie im Gegenzug eine offizielle Spendenurkunde. Wenden Sie sich bitte an **Sabine Schorer** per E-Mail unter **s.schorer@tierschutzverein-muenchen.de**.



Sachspenden

Unsere Samtpfoten, Fellnasen & gefiederten Freunde freuen sich natürlich auch über Sachspenden wie feste Wolldecken und noch verschlossenes, nicht abgelaufenes Futter und Leckerlis. Oft landen in unserer Spendenhütte Dinge, die nichts mit der Versorgung von Tieren zu tun haben. Daher bitten wir Sie, uns nur sinnvolle und einwandfreie Spenden zu überlassen, die wir auch wirklich für unsere Tiere benötigen.

Die Sachspenden können von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 16.00 Uhr vorbeigebracht werden. Zur Abgabe vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin bei **Sabine Lindner** unter **Tel.: 089 921 000-125** oder per E-Mail: **s.lindner@tierheim-muenchen.de**.

Gerne können Sie uns auch Sachspenden per Post zukommen lassen an den **Tierschutzverein München e.V., Riemer Straße 270, 81829 München, mit dem Hinweis „Spende“**.

Wir bedanken uns schon einmal vorab ganz herzlich!

PayPal

Sie möchten unsere Arbeit schnell und direkt unterstützen und für unsere Tierheimtiere spenden?

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Mobilgerät und nutzen Sie PayPal für Ihre Geldspende.



TIERISCHES MÜNCHEN



tierschutzverein
münchen e.V.

Tierschutzverein München e.V.

Riemer Straße 270

81829 München

www.tierschutzverein-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 0

Fax 089 90 73 20

Geschäftsleitung 089 921 000 146

Geschäftsleitung 089 921 000 165

Tierschutzinspektion 089 921 000 114

Tiermedizinischer Bereich 089 921 000 140

Kooperationen und Sponsorings 089 921 000 789

Nachlassverwaltung 089 921 000 132

Buchhaltung 089 921 000 230

Presse/Öffentlichkeitsarbeit 089 921 000 158

Mitgliederzeitschrift 089 921 000 164

Mitgliederverwaltung 089 921 000-130 und -230

Ehrenamtliche 089 921 000 789

Patenbetreuung 089 921 000 780

Kinder- und Jugendprojekte 089 921 000 159

Gnadenhof Kirchasch 01520 10 40 115

E-Mail-Adressen Tierschutzverein München e.V.

info@tierschutzverein-muenchen.de

geschaeftsleitung@tierschutzverein-muenchen.de

spenden@tierschutzverein-muenchen.de

mitglieder@tierschutzverein-muenchen.de

inspektoren@tierschutzverein-muenchen.de

ehrenamt@tierschutzverein-muenchen.de

patenschaften@tierschutzverein-muenchen.de

testament@tierschutzverein-muenchen.de

Bürozeiten Tierschutzverein und Tierheim

Mo bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr

Vermittlungs- und Besuchszeiten Gnadenhof Kirchasch

Nur nach terminlicher Vereinbarung

Tierheim-Flohmarkt jeden Samstag von 13 bis 16 Uhr

Spenden

Stadtsparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53, BIC: SSKMDEMXXX

HypoVereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56, BIC: HYVEDEMMXXX

VR Bank München Land eG

IBAN: DE66 7016 6486 0001 0040 00, BIC: GENODEF10HC

Postbank München

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06, BIC: PBNKDEFFXXX

Spendenkonto für den „Gnadenhof Kirchasch“

VR Bank München Land eG

IBAN: DE67 7016 6486 0201 0077 00, BIC: GENODEF10HC

Spendetelefon aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

09001 44 11 88 – 5,00 Euro pro Anruf

Der Tierschutzverein München e.V. ist Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und seinem Landesverband Bayern e.V.

FÜR SPENDEN AN DAS TIERHEIM

Hypovereinsbank

IBAN: DE77 7002 0270 0015 6298 20, BIC: HYVEDEMMXXX



tierheim
münchen gGmbH



Tierheim München gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH

Brukenthalstraße 6

81829 München

www.tierheim-muenchen.de

Zentrale 089 921 000 88

Tierheimleitung 089 921 000 130

Geschäftsführung 089 921 000 172

Vermisstenstelle 089 921 000 220

Buchhaltung 089 921 000 181

Einkauf 089 921 000 125

E-Mail-Adressen Tierheim München gGmbH

empfang@tierheim-muenchen.de

geschaeftsfuehrer@tierheim-muenchen.de

tierheimleiter@tierheim-muenchen.de

tiervermittlung@tierheim-muenchen.de

einkauf@tierheim-muenchen.de

vermisstenstelle@tierheim-muenchen.de

Vermittlungszeiten

Mittwoch bis Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr nur nach

Vereinbarung. An Feiertagen ist das Tierheim geschlossen.

Tierheim-Führungen

Jeden Mittwoch um 14 Uhr mit Sarah Kulisch

Anmeldungen unter s.kulisch@woef-muenchen.de

Annahme von Fundtieren

von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 19.00 Uhr

Herausgabe von Fundtieren

von Montag bis Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr

und von 13.00 bis 16.00 Uhr. Diese Zeiten gelten auch an Feiertagen.

Täglicher Spätdienst nur für Notfälle

von 17.00 bis 20.00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE NEUEN DURCHWAHLN

IMPRESSUM

Inhaber und Verleger

Tierschutzverein München e.V., Riemer Str. 270, 81829 München

Verantwortlicher Redakteur (v.i.S.d.P)

Kurt Perlinger, Riemer Straße 270, 81829 München

Art Direktion & Grafik

Andra Becker

Redaktionsleitung & Layout

Susa Rieger (sr)

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe

Andra Becker (anb), Kristina Berchtold (krb), Lydia Schübel (lys)

Titelfoto Kater Mr. Flausch, Foto: TSV

Anschrift der Redaktion

Tierschutzverein München e.V.

Riemer Straße 270, 81829 München

Tel.: 089 921 000 164, Fax: 089 90 73 20

E-Mail: s.rieger@tierschutzverein-muenchen.de

www.tierschutzverein-muenchen.de

Druck & Anzeigenverkauf

Zimmermann GmbH Druck & Verlag

Einsteinstraße 4, 85716 Unterschleißheim

Tel.: 089 32 18 40 0, Fax: 089 317 11 76

www.druck-zimmermann.de, info@druck-zimmermann.de



Dieses Magazin wurde mit FSC-zertifizierten Papieren hergestellt, dessen Zellstoff aus nachhaltiger Waldwirtschaft stammt.

WAS wird aus **MIR**, wenn **DU** nicht mehr bist?

Vorsorge treffen:
Infobroschüre bestellen
unter 089 921 000 132
[d.bode@tierschutzverein-
muenchen.de](mailto:d.bode@tierschutzverein-muenchen.de)



Tiere brauchen einen Freund wie Sie!



Datenschutz / Persönlichkeitsrechte

1. Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen zur Erfüllung der in dieser Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben (z.B. Name und Anschrift, Bankverbindung, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, Geburtsdatum).
2. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder der
 - Erhebung,
 - Verarbeitung (Speicherung, Veränderung und Übermittlung)
 - und Nutzungihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke des Vereins zu. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf) ist nicht statthaft.
3. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder außerdem der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien sowie elektronischen Medien zu, soweit dies den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Vereins entspricht.
4. Jedes Mitglied hat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf
 - Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, deren Empfänger sowie den Zweck der Speicherung,
 - Berichtigung seiner Daten im Falle der Unrichtigkeit sowie
 - Löschung oder Sperrung seiner Daten.

Unsere ausführliche Datenschutzerklärung erhalten Sie mit der Zusendung Ihrer Mitgliedskarte und auf unserer Webseite www.tierschutzverein-muenchen.de.



Helfen Sie mit und werden Sie
Mitglied – wir freuen uns auf **Sie!**

Spendenkonten Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

Tiere brauchen einen Freund wie Sie!

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

An den
Tierschutzverein München e.V.
Riemer Straße 270
81829 München

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nummer: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

☐ Jahresbeitrag: 60 Euro*

☐ Spende: _____ Euro

* Sondereinbarungen sind nach Absprache mit dem Vorstand möglich.

Ich bin einverstanden, dass mein Beitrag
jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN: _____

BIC: _____

☐ Ich bezahle per Überweisung.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Durch meine Unterschrift bestätige ich, dass ich die umseitig beschriebenen Informationen zum Datenschutz / zu den Persönlichkeitsrechten gelesen und verstanden habe.

Helfen Sie mit und werden Sie
Mitglied – wir freuen uns auf Sie!



Spendenkonto Tierschutzverein München e.V.

Hypovereinsbank München

IBAN: DE22 7002 0270 1700 0375 56

BIC: HYVEDEMMXXX

Sparkasse München

IBAN: DE26 7015 0000 0113 1032 53

BIC: SSKMDEMM

Postbank

IBAN: DE22 7001 0080 0006 7248 06

BIC: PBNKDEFF

KÖLLE
ZOO

HERZ UND VERSTAND FÜR TIERE. SEIT 1969.

5€
GUTSCHEIN*

PFOTE
SUCHT EIN ZUHAUSE

* Gültig bis 30.06.2026 in allen Kölle Zoo Erlebnismärkten ab einem Einkaufswert von 30 €. Ausgenommen von dieser Aktion sind Lebewesen, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pflanzen, DVDs und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Einfach Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

ADOPTIEREN
STATT KAUFEN



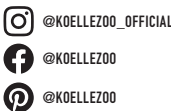
MEHR DAZU UNTER
KOELLE-ZOO.DE/ADOPTION

KÖLLE ZOO MÜNCHEN
STOCKACHER STRASSE 5 | 81243 MÜNCHEN-PASING
MO BIS SA: 10:00 BIS 20:00 UHR

KÖLLE ZOO UNTERHACHING
KARL-HERRMANN-WEG 5 | 82008 UNTERHACHING
MO BIS SA: 09:00 BIS 20:00 UHR

KÖLLE ZOO EUROPARK
LOTTE-BRANZ-STRASSE 14 | 80939 MÜNCHEN-EUROPARK
MO BIS SA: 10:00 BIS 20:00 UHR

KOELLE-ZOO.DE



AIGNER IMMOBILIEN



Unsere Spürnasen haben
den perfekten Käufer
für Ihre Immobilie!

Unsere Fakten:

- Inhabergeführtes Unternehmen
- 165 motivierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter
- 35 Jahre Markterfahrung
- Wertermittlung durch firmeneigene Architekten und Gutachter
- Professioneller und erfolgreicher Neubauvertrieb
- Vermittlung von Investmentobjekten bundesweit
- Zuverlässiger Vermietungsservice

Alexander Mehlstäubl, Immobilienvertrieb
mit Labrador Bruno

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: (089) 17 87 87 - 0 | info@aigner-immobilien.de | www.aigner-immobilien.de